

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich 2.75 M., jährlich 5.00 M. (einschl. Postgebühren).
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction und Druckerei: Gmünderstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Hg. ober dem Raum 10 Hg. für auswärts 15 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Reklame: Spaltweite 30 Hg., für auswärts 50 Hg. Expedition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Humorist. **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Ladenpreis beträgt er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 204. Freitag, den 2. September 1898. XIII. Jahrgang.

Der Schlüssel zur Revision des Dreyfus-Prozesses.

Wiesbaden, 1. September.

Eine Sensationsnachricht scheint in Paris jetzt die andere zu jagen. Nachdem gestern erst die alle Welt überraschende Meldung kam, Oberst Henry sei als Brief-fälscher entlarvt und verhaftet, folgt heute schon die (von uns bereits heute Morgen per Extrablatt mitgetheilte) Hiobspost auf dem Fuße nach:

Paris, 1. Sept., 6.10 Vorm. Oberst Henry beging Selbstmord, indem er sich mit einem Rasirmesser den Hals durchschnitt.

Der Eindruck, den die Verhaftung des Obersten machte, war schon ein sensationeller, nicht minder aber ist es der Fall bezügl. dieses Selbstmordactes.

Was zunächst die Briefsälschung betrifft, so ist der Sachverhalt folgender: Der Brief, um den es sich handelt, bildet das wichtigste Beweisstück in der Rede des Kriegsministers Cavaignac vom 7. Juli. Cavaignac sagte in dieser Rede kein Wort mehr vom Bordereau, sondern er stützte seine Ueberzeugung von der Verurtheilung Dreyfus' auf drei Briefe. Von den beiden ersten, die aus dem Frühjahr 1894 stammen — sagte der Kriegsminister selbst, daß sie an sich nicht sehr beweiskräftig wären, aber sie erhielten diese Kraft durch das entscheidende dritte Stück, den Brief vom November 1896. Man bemerkte, daß dieses „entscheidende Beweisstück“ erst zwei Jahre nach der Verurtheilung des Dreyfus zum Vorschein kam. Nach der Rede des Kriegsministers hat bekanntlich Oberstleutnant Picquart an den Ministerpräsidenten Brisson einen Brief gerichtet, in dem er sich anheischig machte, zu beweisen, daß die beiden ersten Briefe vom Frühjahr 1894 eine Fälschung seien. Dieser dritte Brief ist bereits vom General Pellieux im Zola-Prozeß verworfen worden; er sollte der „Reulenschlag“ sein, mit dem man Gegner des Generalstabs zerschmettern wollte. Die Unrechtheit dieses Beweisstückes wurde also damals schon erkannt. Die Entdeckung der Fälschung des Briefes geschah dadurch, daß der Offizier, dem das als Fälschung Henry's erwiesene Schriftstück zur Prüfung übergeben war, bei der Durchleuchtung entdeckte, daß die Eintrübung des Papiers eine andere war, als diejenige der früheren Briefe Schwarzkoppens. Eine nähere Prüfung ergab die Thatsache der Fälschung. Henry wurde dann nach der Rückkehr aus dem Urlaub nach dem Ministerium beordert und nach anfänglichen

Versuchen, den abweichenden Character des Papiers zu erklären, gestand er die Fälschung zu.

Viele Personen haben gewußt, daß der Brief vom November 1896 eine Fälschung ist. Nur der Kriegsminister hat es nicht gewußt; er hat den Oberstleutnant Picquart der ihm den Beweis der Fälschung liefern wollte, verhaften lassen. Aus diesem falschen Briefe hat Herr Cavaignac sogar den Grundstein seiner Beweisführung für die Schuld des Dreyfus gemacht. Jetzt, da Henry die Fälschung eingestanden hat, sinkt dieser Grundstein ins Bodenlose und damit fällt der ganz Bau der Cavaignac'schen Beweisführung in sich zusammen. Der Brief war der letzte Halt der Gegner der Revision; jetzt haben sie auch diesen nicht mehr, und nun ist die Revision obligatorisch. Und noch etwas Anderes ist obligatorisch: mindestens der Rücktritt des Kriegsministers, der die Wahrheit nicht hat sehen können oder nicht hat sehen wollen. So gründlich hat sich noch selten ein Minister blamirt wie Herr Cavaignac in dieser Affaire!

Durch das Geständniß des Oberstleutnants Henry ist allerdings die Dreyfus-Angelegenheit noch nicht erledigt; der gefälschte Brief datirt erst aus der Zeit nach der Verurtheilung des Capitains. Nachdem jedoch nunmehr festgestellt worden, daß das vom französischen Kriegsminister als das am meisten belastende Aktensstück bezeichnete Schriftstück eine grobe Fälschung ist, gerade wie Oberst Du Paty sich als die oft genannte „verschleierte Dame“ erwiesen hat, die dem Commandanten Esterhazy geheime Aktensstücke übermittelte, wird wohl jetzt auch in Frankreich immer mehr die Ueberzeugung durchdringen müssen, die überall sonst seit geraumer Zeit herrscht, daß nicht Capitän Dreyfus, sondern der Commandant Esterhazy das Bordereau abgeschrieben und die darin verzeichneten Schriftstücke dem deutschen Militärattaché übermittelt hat, zum Mindesten aber die Ueberzeugung, daß der Prozeß Dreyfus wieder aufgenommen werden muß! Das Schlagwort von der Ehre der französischen Armee, die durch eine solche Revision bloßgestellt würde, kann nach den Fälschungen der Officiere vom Schlage Henry, Du Paty und Esterhazy wohl kaum noch wiederholt werden.

Die Thronbesteigung der Königin Wilhelmina.

Aus dem Haag wird vom Gestrigen mitgetheilt: In ganz Holland fanden aus Anlaß der Thronbesteigung der Königin Wilhelmina in den Gotteshäusern aller Bekenntnisse feierliche Gottesdienste statt. — Königin Wilhelmina nahm mit der Regentin-Mutter an

einem Gottesdienst in der Großen Kirche Theil, woran auch der Großherzog von Sachsen-Weimar, die Herzogin Johann-Albrecht von Mecklenburg-Schwerin, der Fürst und die Fürstin von Wied sowie viele Vertreter der Behörden und etwa 4000 andere Personen theilnahmen. In der katholischen Kirche wohnten der Internuntius, die Gesandten von Oesterreich-Ungarn, Italien, Belgien, Frankreich, Spanien, Portugal und Japan dem Festgottesdienste bei. — Eine Sonderausgabe des „Staatsblad“ veröffentlicht folgende von allen Ministern gegengezeichnete Proclamation der Königin Wilhelmina: „An mein Volk. Ich fühle mich gedrängt, einige Worte an Euch zu richten an diesem für Euch und mich wichtigen Tage. Zuerst ein Wort tiefer Dankbarkeit. Von meiner frühesten Jugend an umgab mich Eure Liebe. Aus allen Theilen des Königreiches und aus allen Gesellschaftskreisen von Jung und Alt, erhielt ich stets die rührendsten Beweise von Ergebenheit. Nach dem Tode meines geliebten Vaters wurde die ganze Anhänglichkeit an mein Haus auf mich übertragen. Jetzt bin ich bereit und schwöre, die Aufgabe zu übernehmen, wozu ich berufen bin. Ich fühle mich getragen durch Eure Treue. Die Anhänglichkeit, welche ich bisher erfuhr, hinterläßt einen unausslöschlichen Eindruck; sie ist die Garantie der Zukunft. Die geliebte Mutter, der ich unaussprechlich viel schulde, gab mir ein edles Beispiel in treuer Erfüllung der Pflichten, welche mir jetzt obliegen. Zeit meines Lebens wird es mein Bestreben sein, diesem Beispiel zu folgen, und zu herrschen, wie man es von einer Königin aus dem Reiche Oranien erwartet. Treu der Verfassung wünsche ich die Achtung vor dem niederländischen Namen und der niederländischen Flagge aufrecht zu erhalten. Ich wünsche daß Gerechtigkeit beobachtet werde in der Verwaltung der Kolonien im Osten und Westen und wünsche nach Kräften zur Hebung des geistigen und materiellen Wohlergehens beizutragen. Ich hoffe und erwarte, daß mir niemals Euer Aller Unterstützung fehlt, gleichviel welche amtliche oder soziale Stellung jeder einnehme innerhalb und außerhalb des Königreiches.“

Zur Weltfriedens-Idee des Zaren.

Die Erörterungen über die Rundgebung des Zaren beherrschen fortgesetzt die gesamte Presse. Ein „Staatsmann“ hat gegenüber einem Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse“ bemerkt, der Entschluß des Zaren sei wohl auf seine eigene Initiative zurückzuführen. Es erscheine unmöglich, den Mann, insbesondere den Staatsmann zu nennen, der ihn inspirirt haben könnte. Wer den Grafen

Bunte Blätter.

— **Die Sterblichkeit der Päpste.** Der schwankende Gesundheitszustand des Papstes Leo XIII. giebt einem spanischen Blatte Veranlassung, Einzelheiten über die Dauer anderer Pontifikate in Erinnerung zu bringen. Unser Jahrhundert hat von allen Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung, mit Ausnahme des ersten, die geringste Anzahl von Pontifikaten aufzuweisen, denn bis jetzt sind es nicht mehr als sechs. Das erste Jahrhundert hatte nur vier Päpste. Die größte Anzahl weist das zehnte Jahrhundert auf, nämlich 23 Päpste und zwei Gegenpäpste. Das siebente und das neunte Jahrhundert sahen je 20 Pontifikate. Das elfte zählte 18 Päpste und fünf Gegenpäpste, das zwölfte 16 Päpste und sechs Gegenpäpste. In den anderen Jahrhunderten variiert die Zahl der Päpste zwischen 15 und 8. Die Gesamtzahl der Gegenpäpste ist 32; seit der Reformation hat es keinen Gegenpapst mehr gegeben. Nach der Nationalität geordnet gab es 14 griechische Päpste, 8 syrische, 2 afrikanische, 2 dalmatische, 15 französische, 6 deutsche, 5 spanische, 2 sardinische, 1 englischen, 1 portugiesischen, 1 holländischen und 195 italienischen. Länger als 20 Jahre haben nur 10 Päpste regiert — Leo XIII. mitgerechnet — von diesen 10 regierten 3 in diesem Jahrhundert. Sechs Päpste sind älter geworden als 84 Jahre. Papst Leo XIII. ist 88 Jahre alt. Am längsten lebte Gregor IX., der im Alter von 86 Jahren zum Papst erwählt wurde und ein Alter von 100 Jahren erreichte. Am längsten regiert bis Leo IX., von 1846 bis 1878.

— **Die Nacht in der Badewanne.** Zu den Obliegenheiten des verstorbenen Hofpredigers Dr. Frommel gehörte es, so erzählt die „Tägliche Rundschau“, den alten Kaiser jährlich nach Gastein zu begleiten. Eines Tages kommt nach Gastein gereist ein Fürst S., der beifalls Vortrags einer dringenden Bitte eine Audienz beim Kaiser zu haben wünscht. Er wandte sich an Frommel mit der Anfrage, ob dieser ihm bei Majestät Gehör erwirken könne und wolle. Frommel, gefällig wie immer, verspricht, sein Möglichstes zu versuchen, obwohl sich der Kaiser in Gastein nicht gern betheiligen ließe. Aber heute ginge es keinesfalls, frühestens morgen. „Nun“,

meinte der Fürst, „dann bleibe ich bis morgen.“ „Aber“ — macht Frommel aufmerksam — „haben Durchlaucht auch ein Quartier? Wenn der Kaiser in Gastein, ist's sehr schwer, eine Herberge zu finden.“ „O“ — entgegnete der Fürst — „ich werde bis zum Abend schon etwas finden.“ — Es wird Abend. Wieder tritt der Fürst bei Frommel ein: „Vieber Hofprediger, ich habe keine Unterkunft gefunden. Wiebis denn in Ihrem Hotel gar keinen Raum für mich? Mir ist ja Alles recht.“ Frommel versichert, es sei Alles bereit. Aber da der Fürst nicht nachläßt, erklärt er sich schließlich bereit, mit dem Fürsten das Hotel nach einem Raum zur Herberge abzusuchen. Sie unterfuchen Thür bei Thür. Alles mit Beschlag belegt. Endlich öffnet Frommel die Thür zur Badestube. Scherzend ruft er: „Wenn Durchlaucht die Badewanne als Bettstelle benutzen wollten, einige Stuhl Betten ließen sich wohl zusammenbringen.“ „Eine ausgezeichnete Idee!“ — frohlodte der Fürst, den Scherz in Ernst verwandelnd. So wird denn die Badestube zur fürstlichen Nachtherberge, so gut es geht, hergerichtet. Der Fürst verbringt einen gemüthlichen Abend mit Frommel — bei Frommel war es immer sehr gemüthlich. Dann bringt Lehrtener den Fürsten in sein merkwürdiges Schlafgemach. Zum Abschied giebt er noch den wohlgemeinten Rath: „Durchlaucht werden gut thun, sich mit dem Kopf unter den kalten Hahn zu legen. Wenn Sie dann im Traum an den Hahn stoßen sollen, giebt's wenigstens kein Unglück, sondern bloß eine Erfrischung.“

— **Eine junge Ehe.** Ein junger Chemann, dem das Heirathen überraschend schnell leid geworden zu sein scheint, hat recht erhebliche rechtliche Verwickelungen herbeigeführt. Bei dem Lehrer K. in Weiskopf im Kreise Sorau in der Niederlausitz, der auch als Standesbeamter der Ortschaft fungirt, erschien eines Tages während der Unterrichtsstunden ein junges Brautpaar, um das Aufgebot zu bestellen. In der Eile vergaß der Standesbeamte, das Alter der Brautleute festzustellen, und traute auch später das Paar, obwohl, wie sich nach der Hochzeit herausstellte, der Bräutigam erst 19½ Jahre alt war, mithin ohne Dispens gar nicht getraut werden durfte. Als der Standesbeamte sein Versehen merkte, ersattete er selbst Anzeige gegen sich. Das

Schöffengericht in Sorau verurtheilte ihn wegen seines Versehens zu 15 M. Geldstrafe. Hinterher hat nun zwar der Minister den Dispens ertheilt, gleichzeitig aber auch die Ungültigkeit der Ehe ausgesprochen. Die Eheschließung hätte nun von Neuem unbehindert stattfinden können, die junge Frau war auch dazu bereit, als aber der Standesbeamte den Bräutigam fragte, ob er die p. p. Heirathen wolle, da erwiderte dieser mit einem kräftigen „Nein“, und mit diesem einen Wortchen war er seine Familie für immer los. Was muß der junge Mann in der kurzen Zeit seines Ehestandes für Erfahrungen gemacht haben!

— **Beim Baden — abgebrannt.** Letzten Sonntag war's. Schwüle lagerte bereits über dem jungen Morgen und der Knecht J. im Dorfe S. bei Stallupönen, dem „berühmten“, empfand unwiderstehliche Babelust. Er eilte zum Dorfteich, legte am grünen Ufer seine Kleider nieder und warf sich in die Fluthen. Einen brennenden Cigarrenstummel hatte er beim Gang ins nasse Element weggeworfen, dieser war auf die Kleidungsstücke gefallen und während Jochs im Bade weilte, verwandelten sich sämtliche Kleidungsstücke in Asche. Die Komik der Situation und die Rückkehr aus dem Bade konnte auch ein Possendichter nicht wirksamer erfinden, als sie hier die Wirklichkeit bot.

— **Eine allerliebste Geschichte** wird aus Jaon berichtet. Dort kam ein zu den Wandern einkaufender Reservist mit seinem vierjährigen Knaben an der Hand in die Kaserne des 45. Infanterieregiments und erklärte auf die Aufforderung, den Kleinen anderweitig unterzubringen, Folgendes: „Ich habe Riemanden, der auf das Kind Acht geben könnte. Wenn ich es in Paris allein ließe, würde es auf der Straße herumwildern und schlechte Streiche verüben. Sie zwingen mir einen Dienst auf, der mich daran hindert, über mein Kind zu wachen. Ich entziehe mich nicht dieser Pflicht, aber Sie können nicht von mir verlangen, daß mein Sohn darunter Schaden leidet!“ Wegen diese Logik des braven Vaters ließ sich beim besten Willen nichts einwenden und man verstand sich lachend dazu, dem Wüchschling einen Speisnapf und ein Bett anzuweisen, damit es die 28tägige Wehungszeit mit seinem Vater zusammenbleiben könne.

Murawjew kenne, werde nicht in ihm den Autor des Gedankens sehen, den Nicolaus 2. soeben in die Welt geschleudert. Wer dem Kaiser je nahe kam, habe wahrnehmen können, daß ihm eine mythisch-ebene Art eigen sei. Er verfolge mit Interesse den Gang der Zeit und habe einmal gegenüber einem Diplomaten erklärt, daß er ein inniges Bedürfnis habe, in die Dokumente der Zeitgeschichte und des Fortschrittes Einblick zu nehmen. Sehr wahrscheinlich auch, daß ihn die Ideen Tolstoi's, des großen Menschenfreundes berührt hätten. So viel steht fest, daß wenn auch die größten Schwierigkeiten sich dem Beginnen des Jaren in den Weg stellen, der Funke, den er in die Welt geworfen, nicht mehr ausgelöscht werden könne. — Die Baronin Bertha von Suttner hat als Präsidentin der österreichischen Gesellschaft der Friedensfreunde an den Grafen Murawjew folgende Depesche gesandt: „Im Namen der Oesterreichischen Gesellschaft der Friedensfreunde bitte ich Sr. Majestät unseren unterthänigsten Dank und unsere Bewunderung für seine herrliche Großthat zu Füßen zu legen“.

Deutschland.

• **Berlin, 31. Aug.** Im neuen Palais bei Potsdam fand beim Kaiserpaar anlässlich der Anwesenheit des Prinzen Leopold von Bayern ein Diner statt. — Die Kaiserin ließ durch den Kammerherrn von dem Anseebach dem niederländischen Gesandten ihre Glückwünsche zur Thronbesteigung der Königin Wilhelmine der Niederlande übermitteln.

• **Berlin, 1. Sept.** Nach Wiener Privatmeldungen steht es nunmehr fest, daß Kaiser Wilhelm an dem zwischen dem 29. November und 2. December stattfindenden Jubiläum nicht theilnimmt, da bis zu diesem Termin die Nilreise noch nicht beendet sein wird. Kaiser Wilhelm und seine Gemahlin haben sich dagegen für den 14. December in Wien angemeldet, da es sich das deutsche Kaiserpaar nicht nehmen lassen will, dem befreundeten Monarchen persönlich zu gratulieren. Außer dem russischen Großfürsten Wladimir erscheinen zum Jubiläumsschiffe in Wien das sächsische Königspaar und die Könige von Rumänien und Serbien.

— Der Kaiser hat aus Anlaß des Geburtstages und der Feier der Thronbesteigung der Königin Wilhelmina dieser das 16. Husaren-Regiment, welches in Wansbeck bei Hamburg garnisonirt, verliehen. Der Kaiser machte hierüber der Königin und deren Mutter sowie dem Regiment Mittheilung.

— Aus Venedig wird mitgetheilt: Kardinal Santo wird Kaiser Wilhelm im Auftrage des Papstes begrüßen und ihm das Bild des Papstes mit seiner Unterschrift überreichen.

— Gegenüber der Meldung der „Daily News“, daß Kopenhagen als der Ort der vom Jaren angeregten Friedensconferenz vereinbart sei, erfährt die „Post“, daß diese Meldung lediglich auf Vermuthung beruht. Thatsächlich sei eine Entscheidung über diesen Punkt bis jetzt noch nicht getroffen.

Ausland.

• **Wien, 31. Aug.** Die Ansichten über das Regierungs-Communique betreffend den Abschluß der Ausgleichsverhandlungen sind getheilt. Es herrscht die Ansicht vor, daß dieses Abkommen nur gewählt sei, um Zeit zu gewinnen. Eine endgültige Beseitigung der Ausgleichsschwierigkeiten sei nicht erfolgt.

— Von informirter Seite verlautet, Graf Thun beabsichtige vor Zusammenritt des Reichsraths mit den verschiedenen politischen Führern zu conferiren, worauf sowohl das Executiv-Comite der Rechten wie dasjenige der Linken sich zu ernstlichen Verhandlungen versammeln würden.

• **Paris, 1. Sept.** General Boisdeffre hat seine Demission als Chef des Generalstabs

— Die „Lure“ sagt: Nachdem jetzt der Schlüssel in der Dreyfus-Affaire gefunden wurde, sei die Revision sicher. Der „Radical“ fordert von Brisson und Sarrien die sofortige Freilassung Picquarts und eine neue Citation Dreyfus vor den Richter. Die Dreyfus feindliche Presse enthielt sich jeden Commentars.

— Cabaignac beantragte angeblich im Ministerrath bereits die Demission der beiden Chefs des Generalstabes, Pellieug und Gouze.

• **Madrid, 31. Aug.** Der Gouverneur der Bisaya-Inseln proclamirte sich zum General-Gouverneur der Philippinen. Er lud sämtliche Spanier ein, sich um ihn zu scharen.

Aus der Umgegend.

× **Schierstein, 1. Sept.** Am verflochtenen Sonntag wurde Herr Sch. Wehner wiederum zum Commandanten der beiden Wehren gewählt. Die Bestätigung der Wahl dürfte nun wohl demnächst erfolgen. — Auf der Ringförmigen Gasse des Herrn Dr. Peters wurde ein Arbeiter von herabstürzenden Bohren verschüttet und getödtet. Ein anderer Arbeiter wurde leicht verletzt. — Der Fluchtlinien- und Bebauungsplan über den eingezogenen Theil der Straße i-k, von der Lehrstraße bis zur Karlstraße, liegt seit gestern auf eine Woche lang auf dem Rathhause während der Dienststunden zur Einsicht auf.

• **Wiesbaden, 31. Aug.** Heute Morgen wurde von dem Sachverständigen Dr. Claus ein neuer Knecht in dem Garten des Landwirths Frh. Schneider, Wiesbadenerstraße, festgesetzt. — Die an den Wandern theilnehmenden Mannschaften der hiesigen Unteroffizierschule werden morgen, den 1. September,

per Bahn nach dem Wandbergelände beordert und beziehen demselben Tag Quartier in Himmelsberg, Cassel.

• **Wiesbaden, 31. August.** Ein junger 18jähriger Mann von hier wollte gestern Nachmittag mit einem Trajectschiff nach Mainz fahren; das Schiff hatte aber bereits die Landungsbrücke verlassen. Der junge Mann versuchte durch einen Sprung noch auf das Schiff zu gelangen, er sprang aber zu kurz, stürzte in den Rhein und versank augenblicklich. Alle Rettungsversuche waren vergeblich.

• **Mainz, 1. Sept.** Nach einer Mittheilung aus Darmstadt hat das zur Entlastung des hiesigen Eisenbahntunnels entworfene Projekt der Herstellung einer Verbindungsbahn von Rombach über die Ingelheimer Aue und Kastel nach Bismarckheim jüngster Tage in Berlin die Genehmigung erhalten und ist man eben mit einer Vorlage an den preussischen Landtag beschäftigt. Da die Ausführung des Projektes neben bedeutenden Geländeerwerbungen in der Kastel-Rosheimer und Wiesheimer Gemarkung eine Ueberbrückung des Rheines und des Maines notwendig macht, dürften die Kosten ganz beträchtliche sein. Bei der Ueberbrückung des Rheines wird man unzweifelhaft Rücksicht auf das schon lange seiner Ausführung harrende Projekt der Anlage einer direkten Linie Mainz-Wiesbaden nehmen. (N. A.)

• **Wiesbaden, 1. Sept.** Die Möbelindustrie in unserem Fiefen schreitet immer mehr vorwärts. Täglich werden alle möglichen Möbel auf der Station zum Versandt nach Auswärts verladen. Die Erweiterung des hiesigen Bahnhofsbauwerks geht gegenwärtig, um die Höhe des Bahndammes zu erzielen, rüstig vor sich, da die Zeit zur Fertigstellung auf den 15. October festgesetzt ist.

• **Wiesbaden a. M., 31. Aug.** Der Monat Juli d. Js. war für unsern Vorschubverein E. G. der frequenteste seit den 26 Jahren seines Bestehens. Er hatte nämlich am Schlusse des genannten Monats eine Einnahme von rund 102 000 Mark zu verzeichnen, denen eine Ausgabe von 98 000 gegenübersteht. Der Vorschubverein giebt Darlehen auf Zeit und eröffnet Credite in laufender Rechnung bis zu 7500 M. gegen 4 1/2 pCt. Zinsen ohne Provision. Eine weitere Herabsetzung des Zinsfußes ist für die nächste Zeit in Aussicht genommen. — Der „Kriegerverein“ wird nächsten Sonntag, den 4. d. Mts., im „Girsch“ eine Sedanfeier veranstalten.

• **Kreuznach, 1. Sept.** Eine außerordentliche Revision, die durch den Oberpostdirector im Postamt zu Münster a. St. vorgenommen wurde, führte zur sofortigen Verhaftung eines 18jährigen Postgehilfen, dem erhebliche Unterschlagungen von Werthbriefen zur Last gelegt werden.

• **Camberg, 31. August.** Die zum Verbands der nassauischen Raiffeisen-Vereine gehörige Kornhausgenossenschaft für den goldenen Grund und Umgegend hielt am 14. d. Mts. dahier nach Ablauf des ersten Geschäftsjahres ihre Generalversammlung ab, zu der fast alle Mitgliedsvereine erschienen waren. Im Auftrage des Herrn Verbandsdirektor Dietrich nahm Herr Inspektor Fick von Wiesbaden an derselben Theil. Aus dem Jahresberichte geht hervor, daß die junge Genossenschaft einen guten Anfang gemacht hat, so daß nach Deckung der Unkosten noch 15 Pfg. pro Centner angelieferten Getreides an die Mitglieder vertheilt werden konnten. Während die Genossenschaft im abgelaufenen Jahre auch von Nichtmitgliedern, freilich unter Ausschließung einer Rückvergütung, Getreide annahm, sollen in Zukunft nur Mitglieder das Recht der Annahme haben. Auch hat man auf Vorschlag des Herrn Verbandsanwaltes Dietrich die Bombardirung gewisser Getreidemengen und die pachtweise Benutzung der Lageräume fallen gelassen, da diese Einrichtungen mehr für Gegenden paßte, in denen von einem Mitgliede größere Getreidemengen auf einmal eingefahren werden könnten. Demzufolge übernimmt die Genossenschaft fernerhin das Getreide der Mitglieder auf eigene Rechnung.

• **Wiesbaden, 1. Sept.** Die Familie des Landwirthes Feuerbach hat vor 12 Jahren einen 18jährigen Sohn verloren, was sich die Mutter so zu Herzen nahm, daß sie trübsinnig wurde. Dieser Tage nun, am Geburtstage des Sohnes, drückte sie der Schmerz über den Verlust derart nieder, daß sie nach dem Mittagessen sich hinlegte und sich mit einem spitzen Messer 6 Stiche in die Brust versetzte. Von diesem traf einer das Herz, so daß der Tod in wenigen Minuten eintrat.

• **Geisenheim, 1. September.** Der Wasserföllen für das Wasserwerk der Stadt Geisenheim wurde Herrn Director Buchholz zu Geisenheim zu ca. M. 18 000 auf 700 Meter Länge übertragen. Diese Summe kommt ziemlich dem Kostenanschlage gleich, der von Fachmännern aufgestellt wurde. Die Arbeiten werden von Berg-Inspektoren aus Stephanshausen ausgeführt. Auch andere Unternehmer haben sich um die erwähnte Arbeit beworben, auffallend sind aber bei diesen die in den Offerten geforderten Preise, welche 32 000, 45 000 bis 52 000, 66 000 und 100 000 M. betragen.

Vocales.

• **Wiesbaden, 1. September.**

• **Die Sedanfeier**, wie sie bis vor einigen Jahren noch im ganzen deutschen Vaterlande begangen wurde, ist zwar in Bezug auf ihren äußeren Umfang nicht mehr, was sie sonst war. Die Zeit, in der die Ereignisse wechseln und ein Interesse das andere abläßt, hat auch den ehemaligen allgemeinen Charakter der Feier mehr und mehr zu einem lokalen gemacht. Die Erinnerung an jene große Zeit, in der Deutschlands Einheit geschmiedet wurde, ist damit allerdings ebensowenig erloschen, wie sie jemals erloschen wird. So wird jenes Ereigniß bei Sedan auch an diesem 2. September allüberall mehr oder weniger gedacht werden. Auch in unserer Stadt wollte man nunmehr von einer besonderen Feier absehen, allein man hat sich schließlich doch zu einer solchen entschlossen, den öffentlichen Bekanntmachungen zufolge wird sich an die heutige Vorfeier — Glockengeläute, Fackelzug, Serenade und Feste — die morgende Hauptfeier schließen bestehend in Gottesdienst der verschiedenen Confectionen und einem Volksfest, das Morgen Nachmittag auf dem Neroberg stattfinden wird.

• **Aus der Magistrats-Sitzung vom 31. August.** Der bekannte Bescheid des Herrn Ministers in Sachen der Vollbahn Wiesbaden (Erbenheim)-Frankfurt (Ost), der auch dem Magistrat unter dem 25. August in Abschrift zugegangen ist, gab diesem Veranlassung, die in der Angelegenheit bereits früher thätig gewesene Commission, bestehend aus den Herren v. Dittmann, Bergas und Bartling, mit der Bearbeitung der Sache unter Zählungnahme mit dem Frankfurter Magistrat weiter zu betrauen. (Siehe auch den Bericht über die Sitzung des Localcomitees). — Hinsichtlich der Arbeits-

und Lieferungskautionen hat der Magistrat auf Antrag seiner Finanzcommission folgendes beschlossen.

1. Für Beträge unter 150 M. sind besonders Kautionen fortan nicht zu leisten.
2. Als Kautionen werden nur Sparkassenbücher und Schuldverschreibungen der beiden hiesigen Vorschubvereine und der Nassauischen Landesbank angenommen, von Werthpapieren nur solche, die von der Reichsbank beliehen werden.
3. Zinscheine werden bei der Hinterlegung für das laufende Jahr, sonst aber nur einmal im Jahre und zwar im Monate December für das kommende Jahr im Voraus ausgehändigt.

Da die Verträge wegen Lieferung der von der Commission für die städtischen Wirthschaften (Curhaus, Ratheseller, Neroberg) ausgesuchten Weine Ende dieses Jahres abgelaufen sind, wird eine Neulieferung demnächst ausgeschrieben werden.

• **Das Localcomitee zur Durchführung einer blauen Ländchenbahn** war auf gestern Abend 9 Uhr in das Restaurant Röhler, Röhlgasse, zu einer Besprechung eingeladen worden. Es wurde jedoch immerhin 1/10 Uhr, als der Vorsitzende, Herr Kaufmann Simon Hess, die Sitzung mit der Mittheilung eröffnen konnte, daß Herr Landrath v. Schlieffen zur Zeit verhindert sei und daher den Verhandlungen, so sehr er dies ihm gegenüber auch selbst gewünscht, nicht anwohnen könne. Darauf trat man in die Besprechung des abnehmenden Bescheides des Herrn Ministers in Sachen der Vollbahn ein, hauptsächlich um zu erörtern, was man nun thun solle. Herr Stadtrat Weil machte Mittheilung darüber, daß die Sache auch dem Magistrat bereits vorgelegen habe, der der Meinung sei, man dürfe den Plan einer Vollbahn nicht aus den Augen lassen und es für angezeigt halte, daß die hiesige Handelskammer mit der Frankfurter in Verbindung trete, einen neuen Plan ausarbeite, diesen dem Minister nochmals vorlege und erneut über die Nothwendigkeit einer solchen Bahn vorstelle. Man sei allerdings auch der Meinung, daß sich die Frage am besten mit der Rheinischen Bahnhofsbaubehörde erledigen lasse. Es fragte sich hier nun, ob man die Handelskammer vorgehen lassen wolle oder selbst Schritte unternehme. Herr Schenk hält die Agitation vor Erledigung des Bahnhofsbaubaus für besser; es sei leichter, vorher als nachher die Schienenstrecke dazu herzustellen. Herr Horn: Wir haben das größte Interesse an der Vollbahn und dürfen die Agitation für diese nicht aufgeben. Anscheinend haben wir uns auf der Sitzung in Nordenstadt etwas vergeben. Mainz will eine Kleinbahn, wodurch das Projekt der Vollbahn von vornherein hinfällig ist. Wir müssen mit der Commission in Nordenstadt nochmals zusammenkommen, um auch dort für eine Vollbahn kräftig eintreten zu können. Herr Stamm ist für eine Verbindung mit der Handelskammer, da diese besser vorgehen könne, als die kleine Commission. Herr Weil: Daß wir die Vollbahn wollen, das Agitiren für dieselbe fortzusetzen gedenken, ist klar. Aber wie? Das ist die Frage. Auch ich halte den Anschluß an die Handelskammer für gut. Man beschließt nun, die Handelskammer sofort zu benachrichtigen, daß sich das Localcomitee dafür ausgesprochen habe, in erster Linie sei die Vollbahn anzustreben. Sie, die Handelskammer, möge sich also mit der Frankfurter in Verbindung setzen zur Einleitung der nächsten Schritte. Darauf geht man zu Punkt 2 über. Dem Vorsitzenden ist seitens des Vereins Mainzer Kaufleute folgendes Schreiben zugegangen: „An den Vorsitzenden des Comitees für Erbauung einer Rundbahn im sog. „blauen Ländchen“, Herrn Simon Hess, Wiesbaden. Im Auftrage einer Versammlung, zusammengesetzt aus Vorständen der wichtigsten kaufmännischen und gewerblichen Vereinigungen dahier beehren wir uns, Ihnen mitzutheilen, daß in derselben folgende Beschlüsse gefaßt wurden: 1. Die Interessenten beider Städte, Wiesbaden und Mainz, möchten zusammen in Beziehung treten, um gemeinschaftlich die Erbauung einer Ringbahn im blauen Ländchen zu betreiben; 2. sollen die beiderseitigen Handelskammern, Bürgermeistereien und Regierungen gebeten werden, diese gemeinschaftliche Bestrebung zu unterstützen. Es ist zweifellos, daß in dieser Frage die Interessen beider Städte zu wahren sind und damit dies geschehe, wird ein Vorgehen wie obenstehend bemerkt, am besten zum Ziele führen. Wir erlauben uns daher, das dortige Comitee zu ersuchen, zunächst eine Abordnung von uns zu einer Aussprache einzuladen und sehen Ihrer gütigen Nachricht gerne entgegen. Folgen Unterschriften.“ Auch über diesen Vorschlag entspinnt sich eine längere Debatte, in der die allgemeine Ansicht zu Tage gefördert wird, daß Mainz nur nothgedrungen sich nach Wiesbaden gewandt habe. (Wir haben direkt bei Bekanntgabe des Mainzer Vorgehens diese Ansicht ausgesprochen). Man glaubt daher, es liege keine Veranlassung zu einem gemeinsamen Vorgehen vor, zumal die Mainzer ja auch durch den Herrn Landrath zu den Sitzungen des großen Comitees eingeladen wären und ihnen dort Gelegenheit geboten sei, ihre Wünsche vorzubringen. Infolge dessen sei das Schreiben in ablehnendem Sinne zu beantworten. (Uebbrigens läßt der Mainzer Plan darauf hinaus, Kastel bezw. Mainz mehr als Anfangs- und Endpunkt der Bahn zu betrachten, während man diese Rolle hier Wiesbaden zuschieben will und die Meinung hegt, das Centrum der Rundbahn müsse mehr in Mitten des „blauen Ländchens“ bleiben.) Endlich wird noch ein Schreiben des Vorsitzenden des Vereins selbst. Kaufleute, Herrn Reiper, Stellung zu dem Schwaibacher Bahn zu nehmen, ebenfalls abschlägig beschieden, da das Localcomitee sich nur mit der Bahn durchs blaue Ländchen zu befassen habe, worauf die Sitzung 1/11 Uhr schließt.

• **Ordensverleihungen.** Dem Chef des Generalstabs des 11. Armee-corps, Oberst Rethke, ist der Rothe Adlerorden 3. Classe mit der Schleife; dem Major vom Grenadierregiment zu Pferde Frey, v. Verfflinger (Neumark) Nr. 3, commandirt als Adjutant beim 11. Armee-corps, Frhrn. von Humboldt-Dachroeden, dem Hauptmann vom 2. Pann. Feldartillerieregiment Nr. 26, commandirt als Adjutant beim Generalcommando des 11. Armee-corps, von Ratheson, und dem Hauptmann vom Generalstabe des 11. Armee-corps, Sauerzweig, der Rothe Adlerorden 4. Classe; dem Oberlieutenant und etatsmäßigen Stabsoffizier des Füsilierregiments von Werder (Hess.) Nr. 80, von Dewitz, der Königl. Kronenorden 3. Classe verliehen worden.

• **Kirchliche Sedanfeier.** Wie machen auch an dieser Stelle nochmals darauf aufmerksam, daß morgen, 2. September, der Gottesdienst der verschiedenen Confectionen um 9 Uhr Vormittags in der Kirche am Luisenplatz, 1/10 Uhr in der Hauptkirche am Marktplatz und 7 Uhr Abends in der Synagoge, Michaelsberg 17, stattfindet.

• **Aus Anlaß der Großjährigkeitsfeier der Königin Wilhelmine von Holland** fand gestern Abend eine

keine Festfeier im Turpark statt, die trotz der kühlen Witterung recht zahlreich besucht war. Ueber dem Turpark wehte die niederländische Flagge. Der Haupttheil natürlich bestand in einem Festkonzert, das zum größten Theile niederländische Melodien enthielt, und das von der Capelle unter der Direktion ihres von seinem Urlaube zurückgekehrten Dirigenten Herrn Küster vollendet zur Ausführung gebracht wurde. Gegen 9 Uhr wurde dann der Weiser und die Fontaine bengalisch beleuchtet, ein hübsches Schauspiel, das der klare Vollmond, der im Hintergrunde des Himmels aufleuchtete, noch verschönerte und das durch ein Raketens- und Feuerwerksbouquet seinen Abschluß fand.

Ein patriotisches Concert der Capelle findet am morgigen Sonntag im Turpark statt. Bei günstiger Witterung wird dasselbe mit bengalischer Beleuchtung und Bombardement verbunden sein. Besonderes Entree wird nicht erhoben.

In der „Wahalla“ ist mit dem heutigen Tage ein Personenwechsel eingetreten. Das neue Programm verzeichnet in erster Linie Ethel und Lutti Parrison, über wie sie sich jetzt nennen, 2 Sisters Morthon. Sie haben die Aufführungen ihres früheren, unter Leitung der Dona Parrison stehenden Ensembles insofern beibehalten, als sie auch durch vorzügliche Costümvorwandlungsszenen überraschen werden. Dann ist der Originalhumorist — Original im wahren Sinne des Wortes — Jacobus Jacoby engagiert, ein Komiker, der unzählige Couplets verfaßt hat, deren Pointen zu „geflügelter Worten“ geworden sind. Das Soubrettenfach fällt Fräulein Fanny Behrens aus, das Altobaten- und Spezialitätenfach die 3 Traneys, die 4 Geschwister Francois und les Zélys, sowie die Hand- und Kopfschmuckequilibristen Claire und Othon. Für Abwechslung ist also wieder in reichem Maße Sorge getragen. Ein näheres Eingehen auf das Programm behalten wir uns vor.

Erweiterung des Fernsprechverkehrs. Vom ersten September ab ist der Fernsprechverkehr zwischen Wiesbaden innerseits und Trier, Rerzig, Saarbrücken, Saarbrücken, Neunkirchen (Bez. Trier), Metz, Diedenhofen, Saargemünd anderseits zugelassen. Die Gebühr für ein gewöhnliches Gespräch bis zur Dauer von drei Minuten beträgt eine Mark.

Wiesbadener Stadtanleihe. Die Generaldirection der Seehandlung hat den Antrag gestellt, nom. 2550 000 M. 3 1/2 procentiger Wiesbadener Stadtanleihe vom Jahre 1898, verfallende Tilgung und Gesamttilgung bis 1. October 1903 ausgeschossen, zum Börsenhandel an der Berliner Börse zuzulassen.

Das Widmarck-Denkmal auf dem Wilhelmsplatz ist im Großen und Ganzen fertiggestellt. Heute Abend trifft der Schöpfer desselben, Herr Professor Hertz aus Berlin, hier ein, um die letzten Arbeiten persönlich zu leiten, insbesondere den Anstrich der Figuren mit einer Flüssigkeit, welche die Bronze vor dem Einfluß des Witterungs zu bewahren bestimmt ist. In wenigen Tagen wird das Denkmälchen abgenommen werden können, worauf man voraussichtlich an die Herstellung der Gartenrotunde gehen wird. Die Enthüllungsfestlichkeiten dürfen erst Anfang October vor sich gehen.

III. Charitadag. (Fortsetzung und Schluß.) Als letzter Referent in der gestrigen Vormittagsversammlung trat Herr Pfarrer Rieg-Rammingsen auf, der die Versammlungen der württembergischen Rettungsvorstände seit 1871 als Unterlage seines Vortrages benutzte. Die Vorstände genannter Vereine kommen an bestimmten Terminen zusammen, um Erfahrungen und Vorschläge auszutauschen und so gleichzeitig den Bestrebungen der Charitas die weiteste Verbreitung zu schaffen. In der letzten Nachmittagsversammlung fanden die eigentlichen Besprechungen hinten und traten nur direkte Vorträge an die Anwesenden heran. So gab Herr Domkapitular Hilpisch-Limbach aus Anlaß des goldenen Jubiläums der Genossenschaft der armen Dienstmägde Christi zu Dornbach einen geschichtlichen Rückblick dieser Congregation und eine Darlegung ihres Wirkens. Der zweite Vortragende Herr Landesrat W. Brundts-Düffeldorf zog das Facit der vornehmlichen Verhandlungen und endlich sprach noch P. Benno Kuracher O. Cap. von Burghausen (Bayern) über Katholizismus und Charitas, womit der 3. Verbandstag der Charitasvereine Deutschlands sein Ende fand.

Die Ausführung einer Blizableiteranlage auf dem Neubau der Schule in Roppenheim wurde dem Installationsgeschäft für Blizableiteranlagen von Georg Steiger, hier, Louisenstraße 5, übertragen.

Aus dem Badeverkehr. Der Landgerichtspräsident Herr Dr. Polisch von Trier ist gestern hier eingetroffen und im Hotel Metropole abgeblieben.

Unverausgabt ist: eine am 17. Mai d. Js. bei dem Postamt I hier eingelieferte Postanweisung über 87 Pfg. nach Köln (Rhein) mit der Bezeichnung „Militaria“.

Die dieswöchentliche Vacanzliste für Militär-anwärter Nr. 35 ist erschienen und kann auf unserer Expedition Marktstraße 30, Ecke Neugasse unentgeltlich eingesehen werden. Danach sind im Bezirk des 11. Armee-corps folgende Stellen zu besetzen: 40 Anwärterstellen für den Bahndienst- und Weichenstellendienst bei der Kgl. Eisenbahndirection Frankfurt a. M., 3 Bureauhilfsarbeiterstellen beim Rechnungsamt zu Frankfurt a. M., 1 Nachwächter- und Laternenwärterstelle zu Homburg, 1 Landbriefträgerstelle bei der Oberpostdirection zu Darmstadt, ebendortselbst eine Postschaffnerstelle, 2 Landbriefträgerstellen bei der Oberpostdirection zu Frankfurt a. M., 1 Aufseherstelle am Buchthaus zu Untermaßfeld, 2 Schutzleutenstellen zu Wiesbaden und 1 Gemeindeförsterstelle zu Hohenmarkt.

Kleine Chronik. In der Wallmühlstraße schlugen sich gestern Morgen einige Arbeiter die Köpfe blutig, natürlich wegen eines Weibes. Andere Leute machten dem Streit ein Ende. — Nachmittags wurde ein Kolporteur Namens Jung-Diesbach, verhaftet, der sich bei Ausübung seines Amtes Schwindeln und Fälschungen zu Schulden kommen ließ. Hierzu erhalten wir von anderer Seite noch folgende Mittheilung: Wiederholt ist in den Zeitungen auf einen Collecteur aufmerksam gemacht worden, welcher für das Diaconissen-Krankenhaus collectirt. Der Collecteur zeigte einen gestempelten Erlaubnißschein und eine von dem Stadtpfarrer beglaubigte Liste vor, in welcher mehrere hundert Personen mit namhaften Beträgen bis zu 300 M. verzeichnet waren, die pro 1898 bereits die Summe von 2000 M. überstiegen. Daß nur den besseren Ständen angehörige Namen verzeichnet waren, versteht sich von selbst. Gestern Vormittag erschien der Collecteur wieder in einem Hause der Sonnenbergstraße, woselbst er zu Mittag wieder hindeckelt wurde. Hier wurde er nun von einem Schuhmann abgefaßt und stellte es sich heraus, daß der Collecteur ein raffinierter Betrüger war, welcher die Legitimationspapiere gefälscht hatte. Wenn auch ein Theil der geschilderten Beträge singirt war, so hat der Betrüger doch ein recht gutes Geschäft gemacht. Derselbe wurde auf die Wache des Reviers in der Raderstraße gebracht und dann verhaftet. — In der Marktstraße wurde gegen Abend ein Kind überfahren. Es wurde in die Wohnung eines Arztes ge-führt. — Eine zu derselben Zeit gleich auf der Dohleimer-

straße ein Junge, der sich an einen Wagen gehängt hatte, unter denselben. Er wurde nicht unerheblich verletzt und mußte in seine Wohnung auf der Albrechtstraße gebracht werden. — Auch auf dem Schulerberg ereignete sich gegen 7 Uhr ein Unfall, der leicht von schlimmen Folgen hätte begleitet sein können. Ein Kinderwagen, in dem sich zwei kleine Kinder befanden und der von einem noch nicht 10jährigen Mädchen gelenkt wurde, kam an der abschüssigen Stelle ins Rollen, und so verlor das Mädchen die Herrschaft über den Wagen. Dieser prallte gegen die Mauer, schlug um und die Kinder stürzten heraus und verletzten sich am Kopfe. Man brachte sie in ein Haus, wo sie abgewaschen und verbunden wurden. — Heute früh 6 Uhr gingen zwei vor einen Rekrutwagen gespannte Pferde durch und rasten die Raderstraße hinab, woselbst sie jedoch zum Stehen gebracht wurden, nachdem ein dort stehender Baum umgefahren war. — Einem Flaschenbierhändler in der Neustraße verschwanden in der letzten Zeit größere Mengen Eis, welches im Hofe eines Hauses in der Steingasse aufbewahrt war. Kürzlich gelang es, den Eisdieb zu ermitteln. — Ein hiesiger Schlossergeselle wurde gestern Abend gegen 9 1/2 Uhr in der Wilhelmstraße auf einem Zuge der Dampfstraßenbahn von Krämpfen befallen. Er wurde an der Haltestelle „Bahnhof“ aus dem Wagen, und nachdem er sich etwas erholt hatte, nach seiner in der Moritzstraße belegenen Wohnung durch zwei Schutzleute verbracht. — Obmächtig geworden ist heute Morgen in der Marktstraße eine Frau. Sie wurde durch die Feuerwache ins Krankenhaus verbracht. — In der Dohleimerstraße wurde heute gegen Mittag wieder ein etwa 5jähriger Junge überfahren, der sich an einen Wagen gehängt hatte. Er mußte zu seinen auf der Schliersteinerstraße wohnenden Eltern gebracht werden.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

Wiesbaden, 1. Sept. Das Lustspiel „Der Herr Senator“ passierte gestern Abend die Bretter. Es gehört zu dem Besten, was Schöndüben und Kadelburg in Gemeinschaft produziert haben. Neues in Bezug auf Sujet und Charaktere bietet das Stück gewiß nicht — ein titelholter Bürger à la Senator Andersen, ein junger Chemann, wie Mittelbach unter der Controle Landes-bewährter Schwiagereltern u. dgl. m. sind sicherlich Dinge, die alle schon dagewesen — aber doch bietet das Stück, die bühnen-tüchtige Entwicklung der Handlung, Gruppierung und Farbe des Ganzen so viel Ergötzliches, daß man an dem Stück, wenn es gut gegeben wird, immer wieder seine heile Freude hat. Diese Freude wurde uns in der That gestern Abend zu Theil. Die Aufführung war eine in jeder Beziehung vortreffliche, überdies brachte sie als besonderes Moment des Interesses das Abschieds-Auf-treten des Herrn Varrat. Wie ungemein beliebt sich der Künstler hier gemacht hat, bewies sowohl das völlig ausverkaufte Haus wie die überreichen Ovationen, die ihm zu seinem Abschied dargebracht wurden. Mit seiner Rolle des jungen Chemanns Mittelbach, die er vorzüglich gab, zeigte er sich einmal in dem Fach, in dem er der Erfolge immer sicher sein durfte. Das Publikum sollte ihm lebhaftesten Beifall, Lorbeerstränge und Blumenpendeln in überreichen Fülle raufen auf das Podium und immer wieder mußte der Künstler sich zeigen. In der That gestaltete sich so der Abend für ihn zu einem wahren Ehrenabend. Herr Varrat wird nunmehr eine neue Wirkungsstätte betreten und wir wünschen ihm, daß sie für sein Talent eine recht befriedigende sei. Wir sind überzeugt, daß er unser Residenztheater in gutem Andenken behalten, ebenso wie ihm dieses eine ehrende Erinnerung bewahren wird. Auf die Leistungen der übrigen Darsteller geben wir diesmal nicht näher ein, sie waren, wie sonst in diesem Stück, durchweg ausgezeichnete. Ohne Zweifel gehört gerade der „Senator“ zu den besten Leistungen unseres Theaters in der Bahnhofstraße.

G. Sch. Residenztheater. In „Mamselle Tourbillon“ spielt die neu engagierte Soubrette Fräulein Gräner die Titelrolle die wohl zu einer der schwierigsten und interessantesten des modernen Repertoires gehört. Der 2. und 3. Akt spielt in einer französischen Kaserne und wirft das geschilderte Leben und Treiben der Soldaten humoristische Streiflichter auf die jetzt so vielfach besprochenen Verhältnisse in Frankreich. In den übrigen Hauptrollen sind die Herren Schwarze, Schulze, Manuff, Eriewe, Fedmann, Wiebke Schumann beschäftigt. Die Damenrollen sind an die Fräulein Krause Schenk, Ferida, Schiller, Tillmann vertheilt. Die Proben, welche unter der Anwesenheit des einen Autors, Herrn Kraay, stattfinden eitet Herr Regisseur Unger.

Aus der Umgebung.

(Nachtrag.)

× Weillbach, 1. Sept. In unserem Ort brannte es in der Nacht auf Sonntag wieder einmal zur Abwechslung. Das Feuer entzündete in der Scheune des Bäckermeisters Rombberger, die vollständig eingeäschert wurde. Man vermutet Brandstiftung. Näheres werden wohl die darüber angestellten Recherchen ergeben.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Oberst Henry's Selbstmord.

* Paris, 1. Sept. Ueber den Selbstmord des Obersten Henry werden folgende Einzelheiten bekannt. Nachdem Cavaignac den Befehl zur Verhaftung Henry's gegeben hatte, blieb Henry wie versteinert stehen mit zusammengekniffenen Lippen, nur einige gedrochene Worte lassend, die etwa lauteten: Weshalb verhaftet man mich, ich habe nichts gethan. Auf dem Transport zum Mont Valerien sprach Henry mit dem ihn begleitenden Offizier kein Wort. Henry hatte nicht das Bewußtsein von Zeit und Ort. Er sagte, es ist 7 Uhr, meine Frau wartet auf mich, wo fährt man mich hin, ich habe nichts gethan. Nachdem Henry auf dem Mont Valerien angekommen, wurde er in die für solche Fälle und für solche Offiziere vorgesehene Wohnung geführt. Dasselbe hatte er immer noch nicht das Bewußtsein seiner Lage. Er sagte, was heißt das Alles, das ist ja lächerlich. Bis um 3 Uhr blieb Henry allein. Um 3 1/2 Uhr kam ein Offizier vom Kriegsminister Cavaignac, welcher bis 4 Uhr bei Henry verweilte. Was diese beiden zusammengespochen haben, weiß man nicht. Der Offizier lehnte dem Obersten den Genuß der Tage aneinander und forderte

ihn auf, Erklärungen über die ihm vorgetworfenen Fälschungen abzugeben. Der Offizier sagte beim Verlassen Henry's zu dem wachhabenden Offizier: Lassen Sie den Oberst eine Zeit lang allein, er hat zu arbeiten. Um 5 Uhr betrat der wachhabende Offizier das Zimmer des Obersten, da er diesem eine Mittheilung zu machen hatte. Beim Betreten der Wohnung bot sich ihm ein schrecklicher Anblick dar. Der Oberst Henry lag mitten in einer Blutlache auf dem Boden. Er hat sich mit einem Rasirmesser die Gurgel durchgeschnitten. Der Arzt und die höheren Offiziere der Festung wurden herbeigerufen. Der Tod war kaum eine Viertelstunde vorher eingetreten. Die Leiche war noch warm. Mehrere vorgefundene Briefe an Cavaignac, den Generalstabschef, seine Frau und mehrere Freunde wurden sofort beschlagnahmt.

* Paris, 1. Sept. Esterhazy, dessen zwangsweise Pensionierung nunmehr vom Präsidenten Faure unterzeichnet ist, will die Wohnung der Frau Paix verlassen und in irgend einem Orte, wo er Ausfragern unzugänglich ist, die Ereignisse abwarten. Nach einer Meldung des „Soir“ wurde die Affaire Henry im Ministerrath erörtert. Cavaignac habe mit seiner Demission gedroht, wenn Brisson und mehrere andere Minister die Forderung auf Revision des Prozesses Dreyfus und auf Entlassung gewisser Generale verweigern sollten. „Liberte“ erklärt, im Ministerrath sei nunmehr Einstimmigkeit darüber erzielt worden, daß eine Revision des Dreyfus-Prozesses unvermeidlich sei.

* Rom, 1. Sept. Der „Italia“ zufolge kamen die Cabinette von Rom, Wien und Berlin betreffs einer gleichlautenden Antwort an Rußland überein, worin sie erklären, die Initiative des Zaren annehmen zu wollen.

* London, 1. Sept. „Daily Mail“ meldet, daß der Kaiser von China ernstlich erkrankt sei.

Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.

Verdingung.

Die Her- und Aufstellung eines ca. 90,00 lfdm. langen Zaunes entlang dem städtischen Grundstück an der Philippsbergstraße hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen, aber auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift „S. N. 86“ versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den 15. September 1898, Vormittags 10 Uhr, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird, hierher einzureichen.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 31. August 1898,

496a Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Ausschreiben.

Lieferung von Dienstkleidern.

Die Lieferung von 23 Winter-Heberöden, 26 Tuchhosen und 2 Tuch-Joppen

für Bedienstete der Kurverwaltung soll vergeben werden. Lieferungs-Termin 15. October 1898. Angebote mit der Aufschrift „Submission auf Dienstkleider“ sind bis Samstag, den 10. September 1898, Vormittags 10 Uhr, postmäßig verschlossen unter Beifügung von Stoffmustern bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Die Lieferungs-Bedingungen können auf dem Bureau der unterzeichneten Verwaltung (Kurhaus) eingesehen werden.

Wiesbaden, den 1. September 1898.

497a Städtische Kurverwaltung:
von Ebmeyer, Kurdirektor.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Emil Grohmann, geboren am 4. September 1867 zu Wiesbaden, zuletzt Kellerstraße 10 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine hier wohnhafte Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß. Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 31. August 1898.

495a Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
Mangold.

Bekanntmachung.

Samstag, den 3. und Dienstag, den 6. t. M., Nachmittags 3 Uhr, werden Neugasse 6 eine Anzahl gepfändete Mobilien öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 31. August 1898.

9814* Seil, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Im städtischen Krankenhaus wird

1 Hausbursche

auf sofort gesucht. 492a Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Immobilienmarkt.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9,
Immobilien- und Hypothekengeschäft,
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Neues Haus mit 20 Zimmern, 2 Minuten vom Kochbrunnen, sehr passend für Fremden-Pension, auf sofort zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Mühle mit Dampf- und Wasserkraft, Scheune, Stallung, Alles in bestem Zustande, 14 Morgen Acker und Wiesen, 1/2 Morgen Weinberg, Forderung 28000 Mk., Lage 38500 Mk. mit 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Lage zwischen hier und Frankfurt. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Gastwirtschaft mit 6 Logizimmern, Gartenwirtschaft, Stallung in Mitte der Stadt zu verkaufen, Bierverbrauch 10-12 Hekt. per Woche. Anzahlung 8-10000 Mk. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Haus mit Scheune, Stallung für 14 Pferde, sehr gutes Kohlengeschäft, Werkstatt mit Feuergerechtigkeit, alles im besten Zustande, wegzugshalber für 53000 Mk. mit 6-8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Neues Eshaus mit flatter Bäckerei, sehr preiswerth mit 6 bis 8000 Mk. Anzahlung zu verkaufen, Bäckerei und Wohnung frei, durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Mehrere rentable elegante Etagenhäuser, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit 6 und 8 Zimmern, sowie den nöthigen Zubehör, am Kaiser Friedrich-Ring, zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Neues Haus mit 50 Zimmern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ganz nahe dem Kochbrunnen, passend für Fremdenpension, Verhältnisse halber zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.



Wirthschaft

mit Haus in bester Lage, großer Umsatz, für 56000 Mk. bei 6 bis 10000 Mk. Anzahlung



zu verkaufen durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft,
Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 u. 3-6 Uhr.
Prachtvolle Villa, an der electrischen Bahn, mit sehr schönem Garten, für mehrere Familien passend, ist für 54000 Mk. sofort zu verkaufen, desgleichen daselbst eine solche mit großem Garten, für 76000 Mk. durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft,
Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 u. 3-6 Uhr.
Al. Haus, ganz nahe der Kirchgasse, für Schneider oder Schuhmacher sehr passend, mit 2-3000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft,
Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Tausch.

Wir suchen in allen Lagen Häuser, Villen und Acker zu tauschen.

Feilbach & Jacob, Immobilien-Geschäft,
Marktstr. 12, Entresol. Sprechst. von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Kostenfreie

Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien u. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Verhältnisse halber ist ein

Haus,

worin Speereigenschaft mit gutem Erfolge betrieben wird, mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende Metzgerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Sehr gut gehende Wirthschaft

mit voller Concession Familienverhältnisse halber sofort zu verk. durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Das Immobilien-Geschäft

von **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden,** empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Vermietung von Läden, Geschäftswohnungen u. f. w.

Adelheidstraße comfortabel. Etagenhaus mit Stallung, Remise u. durch **J. Chr. Glücklich.**

Vierstädterstraße Wegzugs. h. schöne Villa mit Garten, Balkons für 50,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

In allerfeinster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk., in welchem f. Fremdenpension betr. wird. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth durch **J. Chr. Glücklich.**

Zwischen hier u. Sonnenberg zu verk. reizende Villa mit gr. obfr. Garten für 42,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus in bester Lage der Langgasse durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen, für 200,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus mit Wirthschaft. Näb durch **J. Chr. Glücklich.**

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch

J. Chr. Glücklich.
Bauterrain im Wellsthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Villa Pinnerweg. Näb. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergerstraße schöne Villa für 62,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

L. Neglein, Oranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389

empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw. in einer Stadt nahe

Vorzügl. Wirtschaft Wiesbaden für 33,000 Mk. billig feil. Näb. bei **L. Neglein, Oranienstr. 3.**

Im Rheingau schönes Landhaus, 12 J., großer Garten, Stallung u. c., preiswerth zu verkaufen. **L. Neglein, Oranienstr. 3.**

Eine Mühle, nahe einer Bahnstation, geeignet für Häufelschneiderei u. c., sehr billig feil. Näb. bei **L. Neglein, Oranienstr. 3.**

Conditorei und Café mit Haus günstig zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. bei **L. Neglein, Oranienstr. 3.**

Ein Etagenhaus mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.

Kleine Villa mit 10 Zimmern, entspricht den neuesten Anforderungen, nahe der Wilhelm- und Rheinstraße, zum Preise von 45,000 Mk. zu verk. Näb. durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.**

Neue Villa 12 Zimmer u. Mansarde, mit prächtigem Obst- und Biergarten, schönste Lage, auch Platz für Stallung, ist abtheilungshalber unter günstigen Bedingungen zu verk. durch **Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36, 2.**

Rent. Haus großem Hofraum, Thorfahrt, großer Werkstatt, Süd-Stadttheil zu verk. auch wird ein Grundstück als Anzahlung angenommen. durch **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36, 2. St.**

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes

Geschäftshaus mit großen Räumen,

in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Mehrere Baupläne in vorzüglicher Lage (im südl. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Für Pensionszwecke sind einige Villen in bester Anlage zu verkaufen

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Wühle zwischen Wiesbaden und Frankfurt mit Dampf- u. Wasserkraft, ca. 10 Morgen Ackerland zu 38,500 Mk. tagirt, ist für den Preis von 25,000 Mark, mit 5000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. 3218

Offert. unter H. v. O. 201 an die Exped. ds. Blattes.

Ein kleines Geschäftshaus in guter Lage vom Selbstverlänger zu kaufen gesucht. Off. find unt. A. R. 1100 in der Exped. niederzulegen. 9786

Ein im mittleren Rheingau belegenes

Besitzthum bestehend aus 2 Wohnhäusern und großem Obstgarten mit Glashaus, für Gärtner geeignet, auch kann ein Theil als Bauterrain verwertet werden, ist zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkunft. Offerten unter D. 12 an die Exped. ds. Bl. 3222

Villa zum Kleinbewohnen, 8 Zim. u. c., elegant und solid gebaut, nahe der Wilhelmstraße und Bahnen, zu verkaufen. Näheres 3100 Schwalbacherstr. 41, 1 u. 59, 1.

Rentables neues Haus mit kleinem Gärtchen mit 3-4000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

Villa (Höhenlage) für 25,000 Mk. sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.**

A. L. Fink, Agentur und Commissionsgeschäft, Wiesbaden, Oranienstraße 6, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien.

Rentables Eshaus im südlichen Stadttheil, in welchem sich schon mehrere Jahre ein Colonial- und Delikatessen-Geschäft befindet, ist zu verkaufen oder Laden auf 1. Okt. od. April zu vermieten. Gest. Off. unter O. P. 200 an die Expedition dieses Blattes. 3109

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von **J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53** empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. f. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus mit einer sehr schönen Fernsicht auf Wald u. Gebirge ist für die Tage zu verk. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.**

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farbmwarengeschäft sofort zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.**

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelheidstr. zu verk. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.**

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch **J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.**

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinkeller, sof. zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.**

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.**

Ein sehr schönes neues Eshaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Platze, zu verk. event. zu verm. Näheres durch **J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.**

Ein rentabl. prachtv. Eshaus mit Laden im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu verkaufen durch **J. u. C. Firmenich, Hellmundstraße 53.**

Bernhard Baer Friedrichstraße 19.

Agentur für Immobilien und Hypotheken

empfiehlt sich für alle in dieses Fach einschlagende Aufträge gegen Versicherung reellster und coulantester Bedienung. 1513

Capitalien.

Für Kapitalisten kostenfreies Placement guter Hypotheken. **Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.**

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

8000 Mk. sind aufs Land zum billigen Zinsfuß auszuleihen durch **Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36, 2.**

7000 Mk. gegen 1. Hypothek sofort gesucht. Off. unter B. O. 112 an die Exped. d. Bl. 9818*

Eine Geschäftsfrau bittet einen Herrn um ein Darlehen von **200 Mk.** bei Rückgabe u. pünktlichen Zinsen. Off. sub R. R. 17 an die Exp. ds. Blattes. 9806*

5-6000 Mk. auf Nachhypothek zu 5% von einem solventen Mann sofort gesucht durch **Stern's Hypotheken-Agentur Goldgasse 6.**

40,000 Mk. bis zu 60 % der Tage zu 3/4 auszuleihen, auch aufs Land, durch **Wilh. Schüssler, Zahnstraße 36, 2.**

Unterricht.

Unterricht im Blumenmalen, Gypszeichnen (in Blei, Kohle, Tusche u. Feder), in Perspective, Schatteneconstruction, Projectionslehre (darstell. Geometrie), im Zeichnen und Malen nach lebenden Modellen erteilt

C. Kappeler, Kunstmalers u. staatl. gepr. Zeichenlehrer. Sprechstunden zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags, 3 und 6 Uhr Nachmittags. 3217

Atelier: Schützenhofstraße 13.

The Berlitz School of Languages 4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den

Director **G. Wiegand, 1832**

Heirath. Eine gebild. Dame, latb., 26 J. alt, unvermögend, wünscht sich mit passendem Herrn zu verheirathen. Kurze Beschreibung des Lebenslaufs, sowie Photographie ist erwünscht unter C. F. 540 postlagernd Coblenz. Strengste Discretion zugesichert. 6734*

Anschluß gesucht an eine junge, lebhaft Dame von einem heirathsfähigen Curfremden. Offerten erbeten unter W. 140 an die Exp. dieses Blattes. 8634*

Gerichtsstraße ist eine herrschaftl. Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Bad u. reichl. Zubehör per 1. Okt. zu vermieten. Dieselbe ist auch für Rechtsanwölfe sehr geeignet. Näb. Moritzstr. 17. Belletage 3277

D. Fr. Komme bald zurück, alles vergeben und vergessen. Wieb wenigstens Nachricht, wo Du fiedst. 8453*

Hellmundstraße 29, 1 kleine Mansarde gleich zu vermieten. 9811*

Raffin. gold.
Trauringe
 liefert das Stück von 5 Mt. an.
Reparaturen
 in sämtlichen Schmuckfachen,
 sowie Restauration derselben
 in sauberster Ausführung und
 allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
 Langgasse 3, 1. Etage,
 kein Laden. 16

Er 60 Stück getragene, gutgehende
Caschenuhren
 von 3—6 Mt. unter Garantie,
 goldene Damen-Uhren 15 Mt.
 neue Uhren, Ketten, Trau-
 ringe unterm Preis, da ich nur
 Gelegenheitsläufe habe und das
 Ladengeschäft zum 1. Oct. auf-
 gebe. Billigste Reparatur-Ver-
 richte bei 9807*
M. Lange, Steingasse 28.
 Kleider- u. Küchenschränke, 15
 Verticows, Commodes, Cana-
 pees, Tische, Stühle, Betten billig
 zu verkaufen. 9764*
 Weisstraß 39, Part. I.

Zwei compl. Fenster
 mit Sandsteinumrahmung und
 Rolläden, 1 Zimmerthür billig zu
 verkaufen. St. 17. 3240

Herren- u. Damen-Kleider
 werden zu den höchsten
 Preisen angekauft. Näh. in der
 Exp. dieses Blattes. 9783*

Kanarienvögel
 zu verkaufen. 3272
 Römerberg 14, St. 1. l.

Trauringe
 mit eingestrichenem Feingehalts-
 stempel, in allen Breiten, liefert
 zu bekannt billigen Preisen, sowie
 sämtliche

Goldwaaren
 in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
 Schwalbacherstraße 19.
 Schmerzloses Ohrlöschchen gratis.

Gelegenheitskauf.
 Ein kompl. einschl. Bett,
 so gut wie neu, nussb. Bettstelle,
 Korbhaarmatratze, sehr gutes Deck-
 bett und Kissen, ein schwarzer
 Salontisch, ein gr. Spiegel,
 großer Kleiderschrank mit Leder-
 bezug, ein ovaler Tisch, Papa-
 geistfisch und mehrere Küchen-
 geräte, gew. Bettstellen sehr billig
 abzugeben, desgl. großer 2-tg.
 Kleiderschrank. 9817*
A. Görlach,
 16 Heggergasse 16.

Eine französische Bettstelle
 (fast neu), billig zu ver-
 kaufen. 3271
 Römerberg 8, St. 1. l.

Ringen,
 altes Gold u. Silber, sowie
 alte gold. u. silb. Uhren laufe
 stets zum höchsten Preis. 9778*
A. Görlach,
 16 Heggergasse 16.

Neuer Federkarren
 für Schreiner, Tapezierer
 etc. und ein Schneepflaster zu
 verkaufen, Weisstr. 10. 3278

Eine eiserne Bettstelle mit
 Inhalt 7 Mt., Kinderliege-
 u. Sitzenwagen 5 Mt. zu ver-
 kaufen. Leonorestr. 4, 2. St. r., Nach-
 mittags von 2—5 Uhr. 9810*

Leere
Kisten
 werden fortwährend gekauft
 und abgeholt von
Carl Bender I.,
 Dohheim.

Bestellungen können per Post-
 karte erfolgen. 1409b
Violine u. Rhythmus zu verkaufen,
 Taunusstraße 38. 9789*

Berschied. zu verkaufen Moritz-
 straße 13, 1. r.: eine 6-tg.
 span. Wand, ein großes Gestell,
 pass. f. Bäder, eine schöne Hänge-
 lampe, ein Nachtschlaf, mehrere
 Bogellämpfen. 9816*

Offene Stellen.
Männliche Personen.

Einen durchaus selbständigen,
 verheirateten 3276

Schreiner
 gegen hohen Lohn für dauernd
 gesucht, Weisstraß 25.

Ein braver, williger, junger
Hausbursche
 findet gute Stelle per 1. Septbr.
 Näheres Kirchstraße Nr. 28
 im Laden. 3266

Schuhmacher
 (Herrenarbeiter) gesucht, 9729*
 Moritzstraße 30.

Fuhrknecht,
 zuverlässig, sucht 9728*
 Heinrich Bach, Maurermeister,
 Sonnenberg.

Fuhrknecht
 gesucht, 9797*
 Schwalbacherstr. 63.

Ein Glasreiniger
 findet sofort dauernde Beschäftig-
 ung bei F. Bindel, Weinboge-
 nstraße 8. 9795*

Schreiner,
 durchaus erfahren u. selbständigen
 Arbeiter für dauernd gesucht.
 Näh. in der Expedition. 3281

Weibliche Personen.

Junges, kräftiges, williges
Monatsmädchen
 wird sofort gesucht, 9799*
 Museumstraße 1.

Eine Böglerin
 findet Jahresstelle
 3261
 Balkmühlstr. 10.

Moden. Ein Lehrmädchen
 gesucht. 9772
 L. Hartmann, Römerberg 5.

Dörner's
 erstes und ältestes Central-
 Bureau Ellenbogengasse 9,
 Telephon 571, sucht sofort
 tüchtige Hotel-, Restaurations-
 und Herrschaftsköchinnen, ferner
 vier Beischürinnen, Hotel 1. Ranges,
 große Anzahl Klein-, Zimmer-
 und Hausmädchen, bessere Kinder-
 mädchen, eine Kinderfrau, eine
 Verkäuferin für Schweinefleischerei,
 zwei elegante Büffeldamen, nette
 Servierfräulein u. kräftige Küchen-
 mädchen für nur prima Stellen
 und hohen Lohn. 3102

Eine Stunden-frau
 für Morgens. Zu melden Taunus-
 straße 25, Part. 9805*

Braves Mädchen,
 15—16 Jahre alt, gesucht
 3256
 Hellmündstr. 25.

Ein junges, tüchtiges,
Mädchen
 gegen hohen Lohn gesucht. 9770*
 Webergasse 45/47, 1. St. l.

Stellengesuche

Junger Friseurgehülfe
 sucht sofort Stellung in ein
 ff. Friseurgeschäft. Off. u. K. W.
 100 Hauptpostlagernd. 9800*

Perfekte
Costümnäherin
 empfiehlt sich den Herrschaften für
 feine Damenkleider u. Capes,
 9785* Luisenstr. 16, 2. St.

Heim
 Schwalbacherstraße 65, 2.,
 empfiehlt Haushälterinnen,
 Köchinnen, Hausmädchen,
 Zimmermädchen, Monats-
 frauen usw. für sofort und
 später. 3269
 P. Geisler, Diakon.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
 Nachricht, daß gestern Abend 9/9 Uhr
Frau Wwe. Marie Müller, geb. Bühler,
 nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Wiesbaden, den 1. September 1898.
 Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 3 Uhr
 vom Leichenhause aus statt. 9809*

Die Kirchensteuer-Hebeliste
 für die evangelische Kirchengemeinde liegt von
 heute ab während 14 Tagen in dem Geschäftszimmer
 des Kirchenrechners — Luisenstraße 32 — offen. Die
 Steuerpflichtigen haben das Recht, von der eigenen
 Veranlagung Kenntnis zu nehmen. 1902
 Wiesbaden, den 1. September 1898.
 Der Vorsitzende des Gesamtkirchenvorstandes:
 B i e l.

Königliche Schauspiele.
 Freitag, den 2. September 1898.
 190. Vorstellung.
 Große Overture (Nr. 3) in C-dur zur Oper „Leonore“
 von L. van Beethoven.

Fidelio.
 Große heroische Oper in 2 Akten von F. Schiller. Musik von
 L. van Beethoven.
 Musikalische Leitung: Hr. Königl. Kapellmeister Prof. Mannsbaet.
 Regie: Herr Dornowas.
 Don Fernando, Minister Herr Ruffini.
 Don Bizarro, Gouverneur eines Staats- Herr Müller.
 Gefängnisses Herr Krauß.
 Florestan, ein Gefangener Frau Reuß-Weise.
 Leonore, seine Gemahlin, unter dem Namen Herr Schwegler.
 Fidelio Hr. Robinson.
 Rocco, Kerkermeister Herr Walzer.
 Marcelline, seine Tochter Herr Berg.
 Jaquino, Wärtner Herr Schmidt.
 Ein Hauptmann Herr Greif.
 Erster Staatsgefängener
 Zweiter Staatsgefängener
 Staatsgefängene, Offiziere, Bache, Boll.
 Die Handlung geht in einem spanischen Staatsgefängnisse einige
 Meilen von Sevilla vor.
 Bei Beginn der Overture werden die Thüren geschlossen und erst
 nach Schluß derselben wieder geöffnet.
 Nach dem 1. Akte findet eine längere Pause statt.
 Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.
 Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
 Freitag, den 2. September 1898.
 18. Abonnements-Vorstellung. Abonnementsbilletts gültig.
 Zum 6. Male:
Der wilde Rentlingen.
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Wein.
Tüchtiger Buchhalter (dopp., ital. u. amerik.)
 flotter Correspondent mit Ia Referenzen, 37 Jahre,
 kathol., verheiratet, sucht sofort oder später Stellung.
 Gest. Angebote unter **V. W. 15** an die Geschäfts-
 stelle dieses Blattes. 1461b

Emil Bok, 3248
 Schwalbacherstraße 73,
 Kartoffeln, Gemüse täglich
 frisch, auf Wunsch frei ins Haus.

Frühkartoffeln,
 gelbe, per Kump 30 Pfg., im
 Walter 6,50 Mt., zu haben
 Schwalbacherstr. 47, 1. St.,
 9776* bei P. Göttel.

Für Bäder.
 Mehrere Centner Zwetschen ab-
 gegeben. Centner 2 Mt. (billiger
 wie Marktpreis). Näh. 9815*
 Weisstraß 10, Bäderladen.

Zwetschen Zwetschen,
 jeden Tag frisch zum Tagespreis.
 9787* Albrechtstr. 37.

Wir suchen sofort ein halbtg.
 Schreibpult, sowie 1 doppeltes
 Pult, gebraucht, aber noch gut
 erhalten. Off. u. U. 2 an die
 Exped. ds. Bl. 3670

Römerberg 12,
 11. Wohnung auf 1 Oktob. zu
 verm. Näh. Bdh. 1 St. 9819*

Frankenstr. 18,
 1 Zimmer, Küche, Keller zu ver-
 mieten. Preis monatl. 12 Mt.

Weisstraße 10
 St., 1 schönes Zimmer auf
 1. Oktob. zu verm. 3279

Verloren.
 Zwei kleine und ein größerer
 Schlüssel im Ring. Abzug. Weis-
 str. 41 l. d. B. 9813*

Die Hochzeit eines glücklichen Paares kann nicht stattfinden,

wenn dasselbe nicht die Mittel besitzt, um die kostspielige Einrichtung und
 die vielen Anschaffungen zu bestreiten. Diesem Uebelstande hilft die Firma
J. Jttmann, Bärenstraße 4, in zuvorkommendster Weise ab, indem
 dieselbe jedem Ehrlichen, ob arm oder reich, Baaren jeder Art gegen so geringe
 Theilzahlung liefert, daß Jedermann dieselbe leisten kann. Im obigen Baaren-
 lager finden Sie alles was Sie für den Haushalt und sich gebrauchen wie:

**Möbel, Betten, Herren- und Damen-
 Confection, Manufactur- und Mode-
 Waaren, Uhren, Schirme, Stiefel,
 Hüte etc.**

in größter Auswahl zu den billigsten Preisen.

1884

Wiesbadener Bank

S. Bielefeld & Söhne.

Bureaux Webergasse 8, Parterre und I. Etage.
Telegramm-Adresse: Wiesbadbank. Telephon-Anschluss 633.
Reichsbank-Giro-Conto.

Beste Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Annahme von Börsen-Austrägen für die Berliner, Frankfurter und alle anderen in- u. ausländischen Börsen. An- und Verkauf von Staatspapieren, Aktien, Hypothekenbank-Pfandbriefen, Obligationen, Anken und sonstiger Werthpapiere.

Eröffnung laufender Rechnungen zu den coulantesten Bedingungen.

Vormiethung von feuer- und diebesicheren Tresors (Stahlpanzer-Safes) nach der allerneuesten Konstruktion, zur Aufbewahrung von Effekten und sonstigen Werthgegenständen unter eigenem Verschluss der Miether.

Abgabe von Checks und Tratten auf das In- und Ausland.

Auszahlungen an allen Plätzen der Welt. Ausstellung von Creditbriefen u. Circularcreditbriefen. Umwechslung fremder Geldsorten und Banknoten.

Einslösung von Coupons 14 Tage vor Fälligkeit.

Kostenfreie Verloosungscontrole von Werthpapieren nach den bei uns eingelösten Coupons.

1812

Restaurant „Kronenburg“.

Inhaber: Jean Conradi.

Vom 1. September ab finden wieder täglich CONCERTS der beliebten und im besten Ansehen stehenden Thyrer-Gesellschaft „Ploner“ statt.

Neu!

Neu!

Außerdem ist es Herrn Conradi gelungen, eine ganz besondere Kraft für sein Etablissement zu gewinnen; es ist dies

Herr Henry Constantin

Original Instrumental-Virtuos und Humorist und Professor der Musik.

6 Instrumente zu gleicher Zeit spielend.

Sein Repertoire umfasst 265 Piecen.

Zum ersten Male in hiesiger Gegend.

Entree 10 Pfg.

Entree 10 Pf.

Anfang an Wochentagen Abends 7 1/2 Uhr.

Sonntags: 2 Concerte. Nachm. 4—7 und Abends 8—11 Uhr.

Die beste Wichse ist und bleibt

Union-Wichse

vormals Krauss-Glinz.

blau-weißen Dosen und



die weltberühmte, preisgekrönte

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften. Schachteln à 5, 10 u. 20 Pfg.

Ich kaufe stets

gegen sofortige Kasse einzelne Möbelstücke, ganze Wohnungen, Einrichtungen, Kassen, Eischränke, Pianos, Teppiche etc., auch übernehme ich Versteigerungen. Aufträge erledige ich sofort.

A. Reinemer, Albrechtstraße 24

Garantirt frisch gelegte Eier.

Lorenz Welkner, Häfnergasse 17.

1692

Meier's Weinstube Restaurant I. Ranges

Naturreine Weine

eigenen Wachstums der Firma A. Meier, Wiesbaden.

1004

Diners von M. 1.20 an, 12—3 Uhr.

Soupers von M. 1.20 an, von 6 Uhr an.

Br. Buchmann.

Rotationsdruck und Verlag. Wiesbadener Verlagsanstalt, Emil Sommer. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Kieh; für den lokalen und übrigen Theil: Franz Faver Kura; für den Inserattheil: Ludw. Birt. Sammlisch in Wiesbaden.

Garantirt rein chinesisches

Thee „Kaiser-Blüthe“

Beste holländ. Mischung. Feinst. Aroma. Sehr ergiebig. Ueberall erhältlich.

Alleinige Importeure: G. Behrmann & Co., Burgsteinfurt i. W. u. Amsterdam - Freihafen. Vertreter M. Piroth.

1366

Naturbutter!!!

in wirklich feinsten Qualität, bezieht man sicher prompt und billigt von

Seb. Weidner,

Perchenhain, Post Grebenhain (Bogelsberg)

Beste Referenzen! Zahlreiche Abnehmer in den Gadenorten Gm. Wiesbaden, Neuenahr u. a. m. Nur auf regelmäßige und dauernde Abnehmer wird reflectirt bei sorgfältigster Bedienung.



Schuss-Waffen aller Art

wie: Jagd- u. Scheibengewehre, Salonbüchsen etc. zu außerordentlich billigen Preisen. Revolver Mt. 4. u. höher. J. Weingarten & Söhne, 13686 Düsseldorf. Man verlange gratis u. franco illust. Preisliste.

Klauenöl,

präparirt für Nähmaschinen und Fahrräder von

H. Möbius & Sohn, Knochenölsfabrik, Hannover.

Zu haben in allen besseren Handlungen. 702

Perlenkränze

gr. Auswahl, billig, empfiehlt V. B. Sauten, Schillerplatz 2.

Empfehle 1. Rind- und Kalbfleisch, Schweinefleisch, sowie jeden Tag frische Wurst. 3196 J. Schumann, Metzger, Römerberg 39, Ecke Röderstr.

Buttermilch,

Diätmilch, Siebräse, etc. täglich frisch Molkerei Martini, 3053 48 Lannusstraße 48.

Wäsche

zum Waschen und Bügeln wird angenommen und billig besorgt. 3230 Emserstraße 14. Souverain.

Diamantmehl (Marke Plange)

feinstes aller Weizenmehl (Goldene Medaille Frankfurt a. M. 1894), in feinweißer, sowie halbgroßer, griesartiger Qualität, in Beuteln von 5 und 10 Pfund, sowie lose ausgewogen. 9780*

à Pfund 18 Pfg., sackweise billiger.

Brodpreise:

Kornbrod pro Loth	36 Pfg.
Mischbrod " "	38 " "
Weißbrod " "	41 " "

Lebensmittel- u. Weinconsumgeschäft (C. F. W. Schwanke) Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Emserstraße. Telephon 414.

Schwalbacherstraße 73

Neue Kartoffeln

täglich frisch

Emil Bock,

Kartoffelhandlung

en gros en detail

1857

73 Schwalbacherstraße 73.

Kaufhaus für Lebensmittel, Joh. Th. Fuchs Söhne

Bestand. — Telephon 649. — Sedanplatz 3.

Brodabschlag.

Kornbrod per Loth	36 Pfg.
gemischt. Brod per Loth	38 " "
Weißbrod " "	41 " "

Wer Möbel u. Polsterwaren

billig und gut kaufen will, besichtige unser großes Lager

Marktstraße 26, Entresol.

8671 Joh. Weigand & Co.

Per Bahn ohne Umladung

In der Stadt u. über Land mit



werden Umzüge unter Garantie billigt besorgt. 1800

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus. 1091 Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636

Laboratorium für Untersuchungen

Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

Director Jüngling.

Sprechstunden: Vorm. v. 9—11 Uhr, Nachm. v. 2—3 Uhr.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
2,75 M., jährlich 5 M., für auswärtige 50 Pf.
Einzelhefte 10 Pf., für auswärtige 15 Pf.
Redaction und Druckerei: Am Alten Markt 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.,
für auswärts 15 Pf. Bei mehrer, Aufnahme Rabatts
Kontingente: 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Exposition: Marktstraße 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen: **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau und im hiesigen Lande steht er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 204.

Freitag, den 2. September 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für 1. eine Straße zwischen der Sonnenbergerstraße und dem Rimbach, sowie 2. der Sonnenbergerstraße zwischen der Kreidelstraße und der Gemarkungsgrenze hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer Nr. 41, innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Auflegung und Veränderung von Straßen u. mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem 30. d. Mts. beginnenden, Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 26. August 1898.

488a Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. September d. Js., Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hause Bleichstr. 1 hier verschiedene Nachlasssachen als:
1 Bett, 1 Tisch, 1 Kleiderschrank, Kleidungsstücke, Weibzeug u. gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 30. August 1898.

1879 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Gärtner August Becht von hier beabsichtigt auf seinem Grundstück im District „Geisheck“, Lagerbuch Nr. 6580/81, ein Gärtnerwohnhaus zu errichten und begehrt die Ertheilung der Ansiedelungs-Genehmigung (§ 1 des Gesetzes betr. die Gründung neuer Ansiedelungen in der Provinz Hessen-Nassau, vom 11. Juni 1890, Gesetz-Sammlung Seite 173) beantragt.

Gemäß § 4 des genannten Gesetzes wird dieser Antrag mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß gegen den Antrag von den Eigenthümern Nutzungs- und Gebrauchsberechtigten und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer Präklusivfrist von 2 Wochen — vom Tage der erstmaligen Bekanntmachung an gerechnet — bei der königlichen Polizeidirection hier Einspruch erhoben werden kann, wenn der Einspruch sich durch Thatfachen begründen läßt, welche die Annahme rechtfertigen, daß die Ansiedelung das Gemeindefinteresse oder den Schutz der Nutzungen benachbarter Grundstücke aus dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, der Jagd oder der Fischerei gefährden werde.

Wiesbaden, den 25. August 1898.

482a Der Magistrat

J. B.

M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner Peter Jungblut, geboren am 29. Juli 1838 zu Werth, zuletzt Herrngartenstr. 5, S., hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mittheilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 1. September 1898.

493a Der Magistrat. Armen-Verwaltung.

M a n g o l d.

Bekanntmachung.

Sier wohnhafte Personen, welche bereit sind, kleine Kinder auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 31. August 1898.

494a Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

M a n g o l d.



Freitag, den 2. September 1898.

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

1. Deutscher Feldherrn-Marsch Voigt.
2. Vorspiel zu „Die Folkunger“ Kretschmer.
3. Arie, Trinklied und Finale aus „Macbeth“ Verdi.
4. Frauenwürde, Walzer Joh. Strauss.
5. Csardas Michiels.
6. Ouvertüre zu „Athalie“ Mendelssohn.
7. Walzer-Potpourri Komzak.
8. Slavischer Tanz aus „Le Roi walzré lui“ Chabrier.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 2. September 1898, Abends 8 Uhr:

Patriotisches Konzert

des städtischen Kur-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

1. Fürst Bismarck-Marsch O. Fuchs.
2. Unser Kaiser Wilhelm, Lied Reinecke.
3. Zwei altpreussische Armeemärsche Friedrich der Grosse.
a. Der Mollwitzer (1741.)
b. Der Hohenfriedberger (1745.)
4. Jubel-Ouvertüre Weber.
5. Kriegeraketen, Potpourri über patriotische Lieder Conradi.
6. Friedensfeier, Fest-Ouvertüre Reinecke.
7. Kaiser Walzer Joh. Strauss.

Während des Konzerts bei günstiger Witterung:

Bengalische Beleuchtung, grosses Bombardement

und Bouquet von Raketen, bunten Leuchtkugeln etc.

Eintritt gegen Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs Wochen), sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämmtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Patriotische Konzert im grossen Saale statt.

Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Am Samstag, den 3. September d. Js., 8 1/2 Uhr

Abends, findet

Réunion dansante

im weissen und rothen Saale des Kurhauses statt.

Zum Besuche dieser besonderen Veranstaltung werden

hiermit diejenigen Kurfreunden, welche Jahres- oder

Saisonkarten und diejenigen hiesigen Einwohner,

welche Abonnementskarten gelöst haben, ergebenst

eingeladen.

Die Einführung von Nicht-Inhabern solcher Karten

kann generell nicht gestattet werden.

Tageskarten, sowie eine Beikarte für minder-

jährige Söhne berechtigten nicht zum Besuche der

Réunion.

Anzug: Balltoilette (Herren: Frack und

weisse Binde.

Städtische Kur-Verwaltung:

von Ebmeyer, Kurdirector.

Fremden-Verzeichniss.

vom 1. September 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Hotel Kaiserhof.	
Hayós	Budapest	Görg, Hptm.	Goslar
Vorwerk	Berlin	Schrader, Gutes.	Hetersleben
Rothstein	Berlin	Reuss, Geh. Bergrath	Essen
Pöppinghaus m. Fr.	Buer	Hotel Kaiserhof.	
Kessler	Bremen	Nimbin, Dr.	Staneslau
Ritter, Dr. med.	Wildberg	Ennis	Chicago
Overbeck, Fr.	Bahia	Neubaus m. Fam.	Amsterdam
Jungaberle	Pforzheim	Bastoky, Fr. m. S.	Bukarest
Alteessal.		Addison u. Fr.	London
Klärner, Archt.	Leipzig	Laiblin m. Fr.	Reutlingen
Holmes Scott m. Fr.	England	v. Schrader, Fr.	Baron Berlin
Schimmelpfennig, Fr.	Wetzlar	Joseph, Dr. m. T.	Hamburg
Bahnhof-Hotel.		Hoene	Trier
Liessem m. Fam.	Bonn	Przeworski m. Fam.	u. Bed.
Behrent, Kfm m. Fr.	Berlin		Warschau
Giehler m. Fam.	Ebersbach	Hotel Karpen.	
Spieker	Leipzig	Wingenroth m. Fr.	Bonn
Hasem	Baumholder	Rist	Aumenu
Hasem, Redacteur	Essen	Tomas, Buchhldr.	Dortmund
Hotel Bellevue.		Willenkamp, Stud.	Dortmund
Mackintosh, Dr.	London	Graubering, Techn.	Altendorf
Canti	Como	Goldene Kette.	
		Rauch	Ginsheim

Bühning, Fbkb.	M.-Gladbach	Gülich, Fr.	Ginsheim
Rauiser, Fr. m. T.	Cöln	Böcker, O.-Postassst.	Cöln
Hotel Einhorn.		Gutjahr, Adjunct	Ginsheim
Seyffert, Kfm.	Plauen	Gutjahr, Fr.	Ginsheim
Heckenrath, Kfm.	Limburg	Badhaus zur Goldenen Krone.	
Simons, Fr. m. T.	Altehof	Kramer, Kfm.	Bochum
Moseres, Kfm.	Kiel	Reszko, Fabrikbes.	Ozeustochau
Gram	Benpfling	Piebor	Schwet
Braun m. Fr.	Neunkirchen	Hotel Kronprinz.	
Eisenbahn-Hotel.		Wolff, Kfm. m. Fam.	Pirmasens
Eulenstein	Dresden	Dinin, Bankdir.	m. Fam. Kieff
Gronemann m. Fr.	Berlin	Friedberg, Lehrer	Coblenz
Müller m. Fr.	Berleberg	Hotel Mehl.	
Denzin, Fr.	Stettin	Duhr, Rent.	Luxemburg
Springmann, Fr.	Stettin	Zadeinach, Rend.	Gaben
Fritz, Dr.	Aachen	Heitzer, Hauptlehr.	Altensessen
Roebels	Eupen	Kirstein, Kfm. m. Fam.	Cöln
Hoffmann m. Fr.	Dresden	Hotel Metropole.	
Weber, Kfm.	Eschwege	Falk	Berlin
Knapp, Kfm.	Kusel	Funk m. Fr.	Witten
Loeb, Kfm.	Dieburg	Polach, Landger.-Präsident m. Fam.	Trier
Badhaus zum Engel.		Graf Bernstorf, Landr.	Kyritz
Vogt, Fr. Dr.	Butzbach	Schrager, Fr. m. Fam.	London
Martin, Fr. Bgmstr.	m. Begl. Ständenbühl	Grant Mo. Neill, Fr.	Edinburgh
Ehrichsohn m. Fr.	Blasewitz	Willicken Smith m. Fam.	London
Erbsprinz.		Blockie, Fr.	London
Sudan	Friedenau	Carstens	Berlin
Bellinger m. Fr. u. Mutter	Elberfeld	Mami	Ensheim
Hies m. Fr.	Essen	Dailly m. Fr.	Brüssel
König, Kfm. m. Fr.	Essen	Nonnenhof.	
Stein, Kfm.	Mainz	de Mathelin m. Fam.	Lüttich
Friedrich, Kfm.	Hannover	Voegel, Referend.	M.-Gladbach
Dr. Gierlich's Kurhaus.		Schwerdt, Pfa.	Lessenich
Weskamp, Fr. Dr.	Düren	Schreiber m. Fam.	Heidelberg
Grüner Wald.		Weigl, cand. jur.	Amberg
Puls m. Fr. u. T.	Hesse	Schieferl, Rent.	Kissingen
Wagenauer, Kfm.	Nürnberg	Elvenich m. Fr.	Cöln
Klein, Kfm.	Cöln	Gérone, Rent.	Bonn
Schwarzenberg m. Fr.	Cassel	Elvenich, cand. jur.	Bonn
Israel, Kfm.	Frankfurt	Stoll, Ing. m. Fam.	Düsseldorf
Eickhorn, Kfm.	Engers	Patry, Kfm.	Liegnitz
Heyn, Kfm.	Offenbach	Herberts, Kfm.	Dortmund
Frank, Kfm.	Weissenfels	Klasmann, Kfm.	Dortmund
zum Berge m. Fr.	Teneriffa	Holland, Kfm.	Ratingen
Betz, Fr. m. T.	Crefeld	Werdelmann, Kfm.	Ratingen
Jamen m. Fr.	Cöln	Hotel du Nord.	
Werneburg, Apoth.	Jesnitz	Dillges m. Fr.	Laukwitz
Fabrian, Kfm.	Berlin	Menke m. Fam.	Bremen
Krischer m. Fr.	Cöln	Hotel Oranien.	
Derichs, Kfm.	Coblenz	Goroinau m. T.	Petersburg
Badt, Kfm.	Aschersleben	Pariser Hof.	
Boehm, Kfm.	Berlin	Gribius	Strassburg
Hotel Hoppel.		Bockmann m. Fr.	Düsseldorf
Jungblut, Fr.	Mainz	Gessmann, Fbkt. m. Fr.	Herne
Schola	Trautena	Nonenhoff, Rect.	Warendorf
Mulhen, Kfm.	Cöln	Schmidt, Rent.	Hamburg
Pötter, Kfm.	Erfurt	Hotel St. Petersburg.	
Schultheis m. Fr.	Nürnberg	Giel, Rent.	Petersburg
Hack, Kfm. m. Fr.	Stuttgart	Zur guten Quelle.	
Laufs, Kfm. m. S.	Bremen	Hraubeck	Wiedingskoosen
Hotel Hahenzollern.		Rohde, Kfm.	Barmen
Periberger, Kfm.	Klasno	Dievichs m. Fr.	Elberfeld
Arons, Fr. Rent. m. Bed.	Berlin	Cohn, Fr.	Berlin
Hora Siccama m. Fr.	Haag	Quistsana.	
Hotel Vier Jahreszeiten.		Tux, Fr.	Lodz
Descamps m. Fr.	Belgien	v. Kronenberg	Warschau
Knopf m. Fr.	Bromberg	Wolff, Dr.	Berlin
v. Benkenderff m. Fr. u. Bed.	Amerika	Rhein-Hotel.	
Kaiser-Bad.		Sandman, Fr.	Scotland
Görg, Hptm.	Goslar	Stanley	Scotland
Schrader, Gutes.	Hetersleben	Krüger m. Fr.	Greifswald
Reuss, Geh. Bergrath	Essen	Heimann, Fr. m. Bed.	Berlin
Hotel Kaiserhof.		Wintzek, Dir.	Gleiwitz
Nimbin, Dr.	Staneslau	Wintzek, Ref.	Schweldnitz
Ennis	Chicago	Thersuis, Geh. Rath.	Berlin
Neubaus m. Fam.	Amsterdam	Kugel, Fbkt.	Ludamche d
Bastoky, Fr. m. S.	Bukarest	Brandt m. Fr.	Heidelberg
Addison u. Fr.	London	Blumenthal, Fr.	Brüssel
Laiblin m. Fr.	Reutlingen	Nathan, Fr.	London
v. Schrader, Fr.	Baron Berlin	Temme	Neuhaus
Joseph, Dr. m. T.	Hamburg	Eylers	Amsterdam
Hoene	Trier	Sluyter	Amsterdam
Przeworski m. Fam.	u. Bed.	Balzer	Ems
	Warschau	Becker	Düren
Hotel Karpen.		Hoelgen, Dr. m. S. u. Bed.	Cöln
Wingenroth m. Fr.	Bonn	Prangenberg m. Fam.	
Rist	Aumenu	Matthias	Berlin
Tomas, Buchhldr.	Dortmund	Ritter's Hotel garni u. Pension.	
Willenkamp, Stud.	Dortmund	Gompnotz, Kfm.	Gelsenkirchen
Graubering, Techn.	Altendorf	Latin, Rent. m. Fr.	Cöln
Goldene Kette.		Vollmann, Prof.	Cöln
Rauch	Ginsheim	Grünfeld m. Fam.	Lodz

Hotel Rose.		Kramer, Rel.-Lehrer	Essen
Kettl, Fr.	Oesterreich	Renoldi, 2 Hrn.	Essen
Weatherloy, Fr.	England	Vooke, Ass. m. Fr.	Duderstadt
Dorby, Fr.	England	Leigh, Rent.	England
Henty m. Fam.	London	Reichelt, Bau.-Rath	Breslau
Hirsch, Bank, m. F. u. Bed.	Würzburg	Goeche, Kfm. m. Fr.	Hamburg
Hirsch jr., Dr.	Würzburg	Castens, Fr.	Bremen
Featherstone, Dr. m. Fr.	Birmingham	Schermann m. Fr.	München
v. Gonsenbach, Fr.	Bern	Kleinfeller, Rent.	Leigh
Taylor m. T.	England	Greenough, Rent.	Leigh
Foules, Fr.	Australien	v. Eshuber m. Fam.	München
Fleischer m. Fr.	Halifax	Fischer, Kfm. m. Fr.	Wetter
Shoemith m. Fr.	Halifax	Stickenoth, 2 Dm.	Wolfsbüttel
Schützenhof.		Zedellus, Geh. R.-Rath	Jena
Nellarsen, Fr.	Kölscheidt	Caehar, Rechtsanw.	Oldenburg
Kebben, Fr.	Düsseldorf	Sattinger m. Fr.	Onabrück
Steinhaus, Fbkt.	Bielefeld	Immerwald, Dr. med.	Berlin
Preussner, Fr. m. 2 S. Barmen		Colditz, Kfm.	Dresden
Weisser Schwan.		Brinkbad, Kfm.	Speyer
Fulenstein, Rent.	Leipzig	Williams, Rent.	London
Grawe, Kfm. m. Fr.	Loda	Mohard, Rent.	London
Hotel Schweinsberg.		Schlösser m. Fr.	Hamburg
Bamel, Kfm.	Amsterdam	Bräutigam, Gerichter.	Wesel
Washam, Kfm.	Schwerin	Roedel m. Fam.	Petersburg
Krauser, Kfm.	München	Whently, Dr. m. Fr.	London
Kempf m. Fr.	München	Junbull, Kfm.	Neu-Castel
Weier		Hotel Victoria.	
Hotel Spiegel.		Stahlmann m. Fr.	Barmen
Boas, Fr.	Schwerin	Bernauer, V.-Cons. m. Fr.	Wien
Stargardt, Fr.	Schwerin	Wilson	Armagh
Katz, Kfm. m. Fam.	Bruchsal	Coumans, Fr.	Holland
Katz, Fr. m. K.	Bruchsal	Choppin m. Fr.	Frankreich
Hotel Tannhäuser.		Hotel Weiss.	
Riehl	Lammert	Jansen, Kfm. m. Fr.	Grefeld
Raspel	Duisburg	Miriol, Fr.	Lüttich
Rentsch, Kfm.	Herford	Burmann m. Fr.	London
Naterath, Fr.	Dortmund	v. Mayer, Maj.	Broden
Brunkmann, Fr.	Dortmund	Krah, Rent. m. S.	Honnof
Schöneshöfer m. T.	Lenep	Selbach, Fr. m. 2 T.	Barmen
Herrmann	Wilda	Küpper m. Fam.	Düsseldorf
Schiller, Kfm.	Berlin	In Privathäusern.	
Adolph, Kfm. m. Fr.	Hanau	Wittenberg, Fr. m. Kind u.	
Haeberle, Fr.	Hochspeier	Bed.	Braunschweig
Zinsweiler	Kaiserslautern	Kalk, Fr.	Saarbrücken
Jahn, Gutsbes.	Leipzig	Schmidtborn, 2 Fr.	Saarbrücken
Philipp, Kfm.	Cöln	Laussens, Fr.	Petersburg
Lugroo m. Fr.	Gunzenbach	Carlquist, Fr.	Petersburg
Schneider, Fr.	Düsseldorf	Privathotel Colonia.	
Tannus-Hotel.		Schroeter m. T.	Frankfurt
Mulocheau, Prof.	Mamers	Elisabethenstr. 6.	
Hirsch, Prof.	Mamers	Ries, Kfm.	Berlin
Borzig m. Fr.	Naumburg	Friedrichstr. 8 I.	
Sommerfeld, Redact.	Berlin	Guenter m. Fr.	Johannisburg
Titius, Dr. med.	Berlin	Eisenbarth	Untermarchthal
Kander, Rent.	Berlin	Heck's Privathotel.	
Lift, Fr.	Camburg	Hancke m. Fr.	Magdeburg
House, Fr.	London	Hartkopf, Fbkt.	Solingen
Hill, Fr.	London	Apitz	Miltiseh
Lion, Kfm.	Hamburg	Röbler, Kunstmaler	Coblenz
Volter	Essen	Niedergesies	Coblenz
Ternholtz, Kfm.	Essen	Nerostr. 36.	
Kruse, Kfm.	Essen	Scheer, Kfm.	Berlin
Erwig, Fr. m. Fam.	Cöln	Privat-Hotel Silvana.	
Erwig, Kfm.	Cöln	Aronsohn m. Fr.	Lodz
Philippheim, Kfm.	Worms	Pension Villa Speranza.	
v. Kehler, Fr.	Jena	Castle, Fr. Rent.	Rochester
Steinkäuler m. Soh.	Mülheim	Baele, Fr. Rent.	Norfolk
Jacobi, Dir. m. F.	Karlruhe	Hooker, Fr. Rent.	Rochester
Agahd, Fr. Rent.	Berlin	Sonnenbergerstr. 16.	
Holte, Kfm.	Berlin	Tulloch, Fr. Oberst	England
Merkowitz, Kfm. m. Fr.	Halle	Rudolph m. Fr.	Salzungen
Boade, Kfm. m. Fr.	Berlin	Tannusstr. 31 I.	
Grumlet, Dir. m. Fr.	Bautzen	Gerlach	Maikammer

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Freitag, den 2. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohmeimerstraße 11/13 dahier:

- 1 Büffet, 1 vollst. Bett, 1 Plüschgarnitur, Sopha und 6 Stühle, 1 Tafelklavier, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegelschrank, 3 Kommoden, 1 Vertikow, 1 Waschkommode mit Spiegel, 1 Trümeaux mit Marmorplatte, 1 großer Blumentisch, 1 Küchenschrank, 1 Ladenschrank, 1 dito mit 80 Schubladen, 2 Thelen, 1 großer Ausstellstisch, 198 Kisten Cigarren, 6 Kiste Cigarren, 30 Flaschen Südwein, 8 Kisten Nudeln, 2 Sack Kochbohnen und 1 Sack Kleesamen

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 1. September 1898.

1903

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Kirchliche Anzeigen.

Marktkirche.

Freitag, den 2. Sept., Vormittags 9 1/2 Uhr: Sedanfeier.

Decan Bidel.

Israelitische Cultusgemeinde (Synagoge Michelsberg).

Freitag (Sedanfeier) Abends 6.45 Uhr.

Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Nachmittags 3 Uhr. Abends 7.50 Uhr.

Wochentage: Morgens 6.30 Uhr. Nachmittags 6 Uhr.

Die Gemeindebibliothek bleibt wegen baulicher Arbeiten im Gemeindefaale bis auf Weiteres geschlossen.

Alt-Israel. Cultusgem. (Synagoge Friedrichstr. 25).

Sedan-Feier, Freitag Morgens 7.30 Uhr.

Freitag Abends 7 Uhr.

Sabbath: Morgens 7 Uhr. Nachmittags 9.15 Uhr. Nachmittags 8.30 Uhr. Abends 7.55 Uhr.

Wochentage Morgens 6.15 Uhr. Abends 6.15 Uhr.

Nichtamtliche Anzeigen.

Kreis-

Krieger-Verband,

Wiesbaden (Stadt).

Am 2. September d. J. findet der Gottesdienst der verschiedenen Confessionen um 9 Uhr Vormittags in der Kirche am Luisenplatz.

1/10 Uhr in der Hauptkirche am Marktplatz

und 7 Uhr Abends in der Synagoge Michelsberg 17

statt, wozu einladet

1891

Der Vorstand.

Wiesbadener

Militär-Verband.

Unseren Mitgliedern bringen wir Nachstehendes zur Kenntniss:

1. Zur Teilnahme an den diesjährigen Sedan-Veranstaltungen eruchen wir die Mitglieder, sich an den von dem Vorstand des Kreis-Verbandes Wiesbaden (Stadt) bekannt gegebenen Orten recht zahlreich einzufinden zu wollen.

2. Die diesmonatliche Generalversammlung ist auf Samstag, den 10. September verlegt.

3. Die gemeinschaftliche Abfahrt nach Lausensfelden erfolgt am Sonntag, den 3. d. Mts., Vormittags 11 Uhr. Zur Empfangnahme der Bilete wollen sich die Teilnehmer 1/2 Stunde vor Abgang des Zuges in dem Rheinbahnhof einfinden. Fahrpreis: Retourbillet M 1.20. Rückfahrt: Abends 9 1/2 Uhr ab Station Lausensfelden. Diejenigen Mitglieder, welche noch nicht gezeichnet haben, werden gebeten, dies bis zum Samstag Abend an den vorgeschriebenen Orten bewirken zu wollen.

1900 Der Vorstand.

Uniformiertes Veteranen- u. Landwehr-Corps.

Auf die Bekanntmachung des Kreis-Krieger-Verbandes, bezüglich des Sedanfestes, wird hingewiesen. Zur Teilnahme am Fackelzug, Donnerstag, den 1. September, Abends 8 Uhr, sammelt sich das Corps um 7 1/2 Uhr im Corpslokal.

Samstag, den 3. September, Abends 9 Uhr, Monatsversammlung im Corpslokal, Marktstraße 26.

Um rege Beteiligung eruchtet

1898 Der Vorstand.

Schubertbund.

Sonntag, den 4. September, Nachmittags von 3 Uhr ab:

Großes

Instrumental- u. Vokal-Concert

in den Gartenlocalitäten

Zum Bierstadter Felsenkeller,

wozu wir unsere verehr. Mitglieder und Gäste nebst ihren Familien mit der Bitte um recht zahlreichen Besuch herzlich einladen. 1899 Eintritt frei.

Der Vorstand.

Sedan-Vorfeier.

Rheinblick, Adolfshöhe.

Heute Donnerstag, den 1. September, bei günstiger Witterung:

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts.

Nr. 167 aus Cassel, verbunden mit

Venezianischer Nacht,

Gartenbeleuchtung und Feuerwerk, sowie

Polonaise, wozu freundlichst einladet

1890 Mayer & Bachmann.

Anfang 5 Uhr. Eintritt frei.

Emil Bock,

Schwalbacherstraße 73.

Brodabschlag

Kornbrod lange Laibe 35 Pfg.

Weißbrod do. 41 "

Sämtliche Colonialwaaren, sowie Kartoffeln,

Gemüse täglich frisch zum billigsten Preise. 1901

Innerhalb und außerhalb der Stadt. Aelteres

Geschäft.

1854

Louis Blum,

Karlstraße 13.

Telephon 240.

Gasthaus zum Rheingauer Hof,

Rheinstraße 46, gegenüber der Art.-Kaserne.

Elegant möblierte Logir-Zimmer zu soliden Preisen.

1828

R. Garth.

Wohnungs-Anzeiger

des

„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Amüliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten

5 Pfg. pro Zeile.

Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Mittlerer, moderner Laden,

in

bester Geschäftsgegend

für October zum Luxusgeschäft

gejucht.

Offert. mit Preisangabe und

Größe unter J. N. 27 Frank-

furt am Rhein hauptpostlagernd

erheben. 14606

Adlerstraße 10

B. 1 r., erhält ein junger Mann

Kost und Logis. 3273

Sedanstraße 1

1 Tr. links, ein möbl. Zimmer

für 1 oder 2 Herren zu verm. 2947

Webergasse 50,

erhalten 2 anst. junge Leute Kost

und Wohnung. Näh. Metzgerrei.

</

für 50 Pfg.

abonnirt man jederzeit auf den

Wiesbadener General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

für einen Monat frei in's Haus.

In der Haupt-Expedition (Marktstraße 30, Eingang Neugasse) und in den 60 Filialen in allen Richtungen der Stadt kann der „Wiesbadener General-Anzeiger“

für 40 Pfg.

monatlich abgeholt werden.

Alexa oder Auf dunklen Wegen.

Roman von Eduard Wagner.

108

(Nachdruck verboten.)

Ihr wilder Schrei war noch von anderen Ohren vernommen worden als von denen Renards. Ihr Vater war seit einigen Minuten in der Nähe des Schlosses hin- und hergegangen, auf seine Tochter wartend. Er hatte sich schweigend wie ein Schatten der Unglücksstätte genähert in dem Augenblick, als die nichtswürdige That vollbracht wurde, und war Zeuge derselben gewesen.

Mit Blitzesschnelle fuhr ihm der Gedanke durch den Kopf, daß seine Tochter das Opfer war und daß Pierre Renard es sein mußte, der sie hinab ins sichere Verderben schleuderte. Dann als der Diener fortlief, erwachte er aus seiner Erstarrung und stürzte wie ein Wahnsinniger die Felsenstufen hinab zur See. Er trug Bänderhölzer bei sich, bei ihrem flackernden Schein fand er den zerstückelten Leichnam, den er zu finden erwartete, nicht. In wahrer Todesangst suchte er eine Weile zwischen den Klippen und im Wasser, aber vergebens.

Nicht hier! flüsterte er. Mein Gott! Wo ist sie? Eine plötzliche Hoffnung durchzuckte seine Seele wie ein rasch aufblühender Lichtstrahl. Er eilte die Stufen wieder hinauf und langte leuchtend und enttäuscht wieder auf der Terrasse an.

War die ganze Scene nur eine Vision gewesen?

War es ein Phantasiegebilde seines erregten Gehirns, welches zu lange und zu sehr angestrengt worden war?

War er wahnsinnig geworden?

Er warf sich auf der Terrasse nieder und blickte über den Rand des Abgrundes in denselben hinab; aber in der Dunkelheit konnte er keinen Gegenstand erkennen.

Er brannte ein Stück Papier an, welches jedoch bei dem starken Winde sofort erlosch: ein zweites Stück loderte rasch auf und verbrannte, ehe er sich damit über den Abgrund beugen konnte; ein drittes Stück entfiel seiner Hand, fiel brennend in die Tiefe und blieb in dem Busch auf dem Felsenvorsprunge hängen, wo es fast in demselben Moment erlosch. Jedoch hatte es lange genug gebrannt und die Scenerie genug beleuchtet, so daß Mr. Strange den Vorsprung und das Gesträuch bemerkte.

Könnte mein Kind nicht auf diesem Felsenvorsprung gefallen und darauf liegen geblieben sein? dachte er.

Kaum war ihm dieser Gedanke gekommen, so eilte er auch schon nach der nur wenige Schritte entfernten Treppe und einige Stufen hinab, zündete ein Streichholz an und sah bei dem schwachen flackernden Schein an der betreffenden Stelle einen dunklen Gegenstand; ja er glaubte sogar Alexas aufwärts gewendetes Gesicht zu erkennen.

Ihre Lage war eine höchst gefährliche. Wenn sie zum Bewußtsein kam und eine leise unvorsichtige Bewegung machte, müßte sie von dem schmalen Vorsprunge hinab ins sichere Verderben stürzen. Wenn er zu retten hoffte, mußte er rasch handeln.

Er kletterte an der steilen Felswand hin. Kleine Spalten und Vorsprünge boten den Füßen und Händen einen festen Halt.

So erreichte er nach wenigen Minuten die Stelle, wo die bewußtlose Alexa lag.

Wieder zog er ein Bänderholz hervor und leuchtete in das bleiche Antlitz. Ja, es war seine Tochter, aber sie lebte.

Er hatte keine Zeit, ihre Verletzungen zu untersuchen — es genügte ihm vorläufig die Thatsache, daß sie noch am Leben war. Er hob sie auf, drückte sie mit einem Arme fest an seine Brust und behielt die andere Hand frei, um sich festzuhalten.

Lord Strafford setzte sich auf eine Stufe nieder, zitternd von der überstandenen Gefahr, seine Tochter in seinen Armen haltend.

Was sollte er nun thun?

Das Schloß schien für die Nacht geschlossen, und er konnte nicht anklopfen, um Hilfe herbeizurufen, ohne sich selbst zu verrathen. Er konnte Alexa nicht verlassen, ehe er nicht ihre Verletzungen untersucht und sich von dem Zustande derselben überzeugt hatte.

Renard konnte jeden Augenblick zurückkommen, um sich von ihrem Tode zu überzeugen.

Sein Entschluß war kurz gefaßt.

Sobald er seine Kräfte wieder gesammelt hatte, stand er auf, trug Alexa in seinen Armen, und eilte schnell über die Treppe den alten Ruinen zu.

Als er das tiefe Dunkel derselben erreicht hatte, blieb er plötzlich stehen, da er den Kopf eines Mannes an einem großen, zum Theil mit Efeu bewachsenen Bogenfenster sah.

Bist Du es, Pierre? flüsterte eine Stimme, welche er als die Jean Renards erkannte.

Mr. Strange antwortete nicht, sondern eilte rasch davon. Jean verließ das Fenster und kam eine Minute später an die offene Thür; aber doch zu spät, denn Mr. Strange war inzwischen mit seiner Bürde verschwunden.

Pierre! rief Jean leise. Bist Du es, Bruder? Pierre?

Aber es erfolgte keine Antwort. Er ging die Ruinen entlang bis zu der Thür der Kapelle, die seinem Wege nach dieser Richtung hin ein Ziel setzte. Er rief den Namen seines Bruders wiederholt, erst leiser, dann lauter und in gereiztem Tone.

Einige Minuten später wurde sein Rufen von Pierre Renard beantwortet, welcher wie ein Schatten sich den Ruinen näherte.

Bist Du es, Jean? flüsterte er. Was machst Du da für unsinnigen Lärm?

Warum hast Du mir nicht gleich geantwortet? entgegnete Jean ärgerlich. Ich habe seit zwei Stunden hier auf Dich gewartet.

Du sagtest mir, ich sollte jede Nacht in den Ruinen sein —

Ich sagte in der Nähe.

Du sagtest in den Ruinen. Ich habe gewartet und Du treibst Deinen Spott mit mir, Renard. Warum antwortest Du mir nicht, als ich vor einer Viertelstunde zu Dir sprach? Warum verschwandest Du so plötzlich?

Ich war nicht hier. Ich komme eben von der Terrasse herüber.

Ich weiß es besser, verstehe Dich nur nicht. Ich habe Dich gesehen, schleichend und heimlich wie immer, und Du verschwandest, als wärest Du plötzlich von der Erde weggeweht.

Zum Teufel! rief Renard erregt, Du hast den Vogel gesehen, dem wir nachstellten? Du hast zu ihm gesprochen?

Ich rief ihn an!

Und hast somit verrathen, daß ich in der Nähe bin, und ihn gewarnt, auf seiner Hut zu sein. Du bist mir ein schlauer Spion, Jean Renard! Er hält sich in den Ruinen verborgen und wir müssen ihn finden. Wir müssen ihn diese Nacht fangen.

Sie ahnten nicht, daß sie belauscht wurden. John Wilson war nahe genug, daß er jedes Wort ihres leisen Geflüsters verstehen konnte. Er fragte sich, was es für ein „Vogel“ sei, dem Pierre „nachstellte.“ Es schien ihm, als sei er in ein ganzes Netz von Geheimnissen geraten, und sein Eifer trieb ihn, jedes einzelne zu erforschen.

Wenn unser Wild in den Ruinen ist, sagte Jean Renard finster, wird er herauskommen, um das Mädchen zu sprechen. Wir werden also besser thun, auf ihn zu warten, bis er herauskommt, als daß wir nach ihm suchen.

Hältst Du mich für einen Irren? fragte Pierre in demselben Flüsterton, und fügte noch leiser hinzu: Das Mädchen ist todt.

Todt? wiederholte Jean.

Wilson erschrak, und vor Schreck wäre ihm beinahe ein Schrei entschlüpft.

Ja, todt! erklärte Pierre.

Hältst Du mich für einen Narren, daß ich ein so gefährliches Geschöpf leben lassen könnte, damit es mich verderben kann?

Meinst Du, daß sie mir immer und immer wieder entgehen würde? Ein zartes Mädchen wie sie, bei all ihrer Schlaueit, ist einem Feind wie ich bin, nicht gewachsen. Jetzt ist sie todt und liegt am Fuße des Felsens zerstückt. Alexa ist aus meinem Wege. Und nun kommt ihr Vater an die Reihe!

Die Brüder gingen nach dem Schloßhof zurück. Jean bezeichnete die Stelle, wo er Mr. Strange gesehen hatte, zog eine kleine Blendlaterne unter dem Rock hervor, zündete sie an und das Suchen begann.

Kein Flächchen blieb unberührt, aber vom Flüchtling fand sich keine Spur. Dann gingen beide in die Kapelle, durch die Thür, welche diese mit den Ruinen verband und welche nie verschlossen wurde, aber auch hier blieb alles Suchen vergebens.

Wir haben alles gründlich durchsucht, sagte Pierre mißmuthig. Er ist entweder im Park oder er hat in

dem geheimen Versteck Zuflucht gesucht, welches irgendwo in der Kapelle oder im Schloße liegt. Es heißt, daß er im Besitze der Geheimnisse der Kapelle war. Fluch ihm! Ich möchte nur wissen, wo das Cabinet ist.

Hast Du keine Ahnung davon?

Nicht die geringste. Ich habe mir oft genug die Zeit damit vertrieben, danach zu suchen und habe eigentlich nur halb an seine Existenz geglaubt. Aber wenn es existirt, hat er es in Besitz genommen. Ich will Dir sagen, was ich thun werde.

Ich habe der Polizei einen Wink gegeben, damit Lord Montheron Gelegenheit findet, Lady Volga Glyffe zu gewinnen. Sie ist so schön wie ein Vogel.

Was sie dem Marquis in die Arme treiben kann, ist des Flüchtlings Gefangenahme durch die Polizei. Sie ist eine stolze Lady und würde den Marquis mit Freuden betrauen und in diesem Falle mit ihm nach dem Continent reisen, um der Aufregung und dem Skandal zu entgehen.

Ich habe Lust, dem Marquis einen unerwarteten Dienst in seiner Liebesangelegenheit zu leisten. Ich will morgen nach Scotland-Yard telegraphiren. Wenn Lord Strafford gefangen wird, wird er auch hingerichtet, ohne weitere Untersuchung. Und wir Beide theilen uns die Belohnung, Jean, es ist eine hübsche Summe, schon einer Waise werth. Des Belebten Augen funkelten beim matten Schein der Laterne.

Vielleicht können wir ihn diese Nacht noch festnehmen, bemerkte Jean. Werden sich die Beamten von Scotland-Yard nicht um den Mord des Mädchens kümmern?

Mord? Wer kann sagen, daß sie gemordet ist?

Man wird darauf schwören, daß es ein Unfall war, und der Marquis wird einen Verweis bekommen, daß er kein Geländer um den Rand des Abhanges machen ließ. Es ist kein Zeichen an ihr, wie sie ihren Tod gefunden hat. Ich bin zu schlau, Jean, als daß ich etwas Unvorsichtiges thun würde. Ich will die Sache zu Ende führen und die Hälfte der Belohnung beanspruchen.

Habgier war ein Hauptcharakterzug Pierre Renards. Wenn Du ihn diese Nacht nicht verschont hast, Jean, fuhr Pierre fort, wird er noch auf die Terrasse kommen, um seine Tochter wiederzusehen. Komm, wir wollen uns draußen auf die Bauer legen.

(Fortsetzung folgt.)

Consumhalle,

Jahnstraße 2.

Brodaßschlag!

Kornbrot, gutes Müllerbrot, 1/2 Stüd 37 Pfg.

Gemischtes „ „ „ 40 „

Weißbrot „ „ „ 43 „

sämmliche Sorten Brod haben ihr richtiges Gewicht.

Butter.

la. Pfälzer Landbutter pro Pfd. Mk. 1.10.

Hofgut-Tafelbutter „ „ 1.15.

Zucker.

Großkörniger Victoria-Crystall-Zucker 10 Pfd. Mk. 2.70.

Feinkörniger Crystall-Zucker 10 Pfd. Mk. 2.60.

Gelee und Marmelade.

Kaiser-Gelee per Pfd. 22 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.20.

Garantirt reines Zitrusfrucht per Pfd. 24 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.45.

Gemischte Obstarmelade per Pfd. 27 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.50.

Apfel-Gelee per Pfd. 30 Pfg., 10 Pfd.-Kochtopf Mk. 2.70.

Garantirt reines Schweinefleisch per Pfd. 45 Pfg.

Geflügelkochen per Pfd. 25 Pfg., Geflügelgrieche per Pfd. 22 Pfg.

Gemüse- und Suppenzubereitungen per Pfd. 23, 25, 27, 32 Pfg.

Hausmacher Pauschschnitt per Pfd. 40 Pfg. bei 5 Pfd. 35 Pfg.

Feinstes Salatöl per Schoppen 40 Pfg. und 60 Pfg.

Rüböl per Schoppen 30 Pfg.

Prima Kernseife per Pfd. 23 und 24 Pfg.

Salmiak-Terpentin-Seifenpulver p. Packt 8, 10, 12, 14 Pfd.

Sämmliche Sorten Kartoffeln billig.

Alle anderen nicht genannten Lebensmittel-Consumartikel zu enorm billigen Preisen.

la. Holländische Vollenharinge per Stüd 5 n. 6 Pfg.

Mainzer- Wild- u. Geflügel-Halle

35/37 Kerostraße 35/37.

Inhaber: Emil Petri

täglich frisch geschlachtetes Geflügel:

1783

Maß-Gänse per St. Mk. 6.—

Ente „ „ 2.50

Kapaune „ „ 1.80

Hahn „ „ 1.30

Lauden „ „ 0.60

Fricassee-Hühner „ „ 1.80

Frische Hühner, junge, zum billigen Tagespreise

junge Buchhühner, 1783

Frische Enten, 1783

Französische Poulards Mk. 4.50

Emil Bock,

73 Schwalbacherstrasse 73.

Colonialwaaren,

Spezialität: Margarine, Kaffee, Fett- und Fleischwaaren.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik
für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei wöchentlich drei-
maliger Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion,

Schillerplatz 1. — Telefon Nr. 708,
empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung
von Villen - Wohnungen, Familienwohnungen
Geschäftsfotaleen.

Pensionen.

Pension Grandpair,
Emserstrasse 13.

Familien-Pension
für
In- und Ausländer. 3122

Vermietungen

Grosse Wohnung.

An der Ringkirche Nr. 6
(Neubau) ist die 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern mit reichlichem Zubehör, gesunde Lage, schöne Aussicht, per sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. 3256
Vertramstr. 18, 1. Etage.

Das Haus

Heinrichsberg 12, 5 Zimmer,
Zubehör und Garten, ist gleich
auch später zu verm. Näheres
3036 **Elisabethenstr. 27, pt.**

Herrschastliche 6-Zimmer-Wohnung

in der Bel-Etage des Neubaus
an der Herrngartenstrasse 16,
zweites Haus v. der Adolphsallee,
mit 3 Frontspitz-Zimmern ver-
bunden und reichl. Zubehör, ele-
gant ausgestattet, gleich zu verm.

Nikolastr. 29

Part., 5 Zimmer, 2 große Balken,
Bad und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubehör, auf 1. Okt.
zu verm. Anzusehen Dienstag,
Mittwoch u. Freitag von 10 bis
2 Uhr. Näh. Nr. 27 1. St. 3223

Walramstr. 25

ist die 1. Etage mit 5 geräumigen
Zimmern u. Zubehör, ganz ober-
geteilt zu vermieten. 3087

Wohnung

5 Zimmer, Balkon, Küche, Bade-
zimmer u. per 1. Okt. zu verm.
Seerodenstrasse 2,
Ede Sedanplatz. 3167

Philippstr. 17/19

2, 3. St., abgeschl. Wohnung,
4 gr. Zimmer, Küche, Mansarde
und Keller u. Gartenbenutzung
zu verm. Näh. Part. 3244

Dohheimerstrasse 26

Bel-Etage und Frontspitze, mit
zusammen 7 Zimmer, Küche und
reichlichem Zubehör nebst zwei
Balkon ist per 1. Oktober zu
vermieten. Näh. daselbst bei
Fritz Fuß. 2760

Hellmundstrasse 2

Bdh. Part., 4 große Zimmer,
Küche, Mansarde, sowie 2 Keller
per 1. Oktober an ruh. Familie,
zum Preise von 610 M., zu verm.
Näh. Hinterh. 1. Etage. 3002

Neubau

An der Ringkirche 10
sind herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern, Küche, Bad,
Warmwasserleitung, 3 Balkone
und reichl. Zubehör, mit schöner
Aussicht, auf 1. Oktober d. Js.
zu verm. Näheres im Bau und
Herderstrasse 4, Part. 1. 3070

Kaiser Friedrich-Ring 29,

Neubau, herrschaftliche Wohnung,
5 Zimmer, Badezimmer und
sämtlichem Zubehör, sofort oder
1. Okt. Näh. Kaiser Friedrich-
Ring 3, Part. 3178

Karlstrasse 36

schöne Wohnung (Hochpart.),
4 oder 5 Zimmer mit Zubehör
und Gartenbenutzung preisw.
auf sofort oder später zu ver-
mieten. 3234

Blumenstrasse 6

ist wegen meiner Abreise nach
Straßburg die Bel-Etage, 5 große
Zimmer und Zubehör sofort oder
später abzugeben. Einzusehen
jeden Tag. 3186

Kapellenstrasse 3

Part., 5 Zimmer, Küche, Speise-
kammer, 2 Keller, 2 Mansarden,
per 1. Okt. zu verm. 3233

Herderstrasse 3,

Neubau, ist Bel-Etage, 3. Stock,
zu 5 Zimmern, Badezimmer,
Küche und Speisekammer, zwei
Balkone, 2 Mansarden, 2 Keller,
Gas- und Warmwasserleitung,
alles der Neuzeit entsprechend,
sofort oder auf 1. Okt. zu ver-
mieten. Näheres erfragen Herder-
strasse 4 Part., bei Brühl. 3130

Taunusstrasse 33/35

1. und 2. Stock, je 6 Zimmer,
Balkon, Bad, Küche, Speise-
kammer, Kohlenaufzug, 2 Keller,
2 Mansarden, 1. Oktober.
Näh. Parterie. 2964

Schöne Bel-Etage-Wohnung

6 Zimmer, Balkon u. ev. geteilt
3 und 2 Zimmer nebst Zubehör,
auf 1. Okt. zu vermieten. Näh.
Westendstrasse 24, 1. St. 2978

Platterstrasse 68

Part., 4 Zimm., Küche, 2-3
Mans., 3 Keller, Waschl., Bleichp.,
Souterrainraum u. verm. 3197

Spiegelgasse 3.

Hth. 1. u. 2. Stock, 4 Zimmer,
Küche u. Zubehör für ein ruhiges
Geschäft geeignet, zu vermieten.
3140

Draniensstrasse 52

elegante Wohnungen von 5 Zim-
mern, 4 Zimmern und reichlichem
Zubehör per 1. Oktober zu
vermieten. Näheres Parterie bei
Reigenfind. 3175

Kapellenstrasse 3a,

Sonnenseite, Neubau, 5 Zimmer,
großer Balkon, Küche, Speise-
kammer, 2 Keller, 2 Mansarden,
per 1. Okt. zu verm. Näheres
Nr. 3, Part. 3232

Idelheimerstrasse 3

Villa, gesunde Lage, ist zum
1. Oktober die herrschaftliche
Bel-Etage von 7 Zimmern,
resp. Salons, gr. Balkon, Garten,
Bad u. zu vermieten. Näh.
daselbst im 2. Stock zw. 11-1
und 4-6 Uhr beim Besitzer. 3142

Adelheidstrasse 76,

Ede Schiersteinerstrasse, Neubau
Frohn, Wohnungen von 6 Zim-
mern, Balkon, Bad und allem
der Neuzeit entsprechendem Zu-
behör, 1. Okt. Näh. daselbst und
Draniensstrasse 60, Part. 3176

Mittel-Wohnung.

Hartingstrasse 8

Part., Wohnung, best. 3 große
Zimmer, Balkon, Küche, Mans.,
Nebenwohnung von Waschküche,
Bleiche, Treppensp. preiswerth zu
vermieten. 2998

Stiftstrasse 1

ist eine schöne, gesunde Wohnung,
Gartenansicht, 1. St., 3 große
Zimmer, Küche u. Zubehör, auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Parterie. 2907

Schachtstrasse 23,

Neubau, sind schöne drei
Zimmerwohnungen im Ab-
schluß mit Zubehör im Part.
u. ersten Stock auf 1. Okt.
zu vermieten. Näheres zu
erfragen in der Mansarde
bei Frau Mehl, ob. Scharn-
horststrasse 6, Part. 3251

Schachtstrasse 30

eine schöne schl. Abschl.-Wohn.,
3 Zimmer, Küche u. Keller (Closé
im Abschl.) v. 1. Okt. zu verm. 2982

Hartingstrasse 5

1 Wohnung von 3 Zimmern mit
Balkon, Küche und allem Zubehör
zu vermieten. 3116

Friedrichstrasse 45

eine Wohnung im Hinterhaus von
3 Zimmern, Küche und Mansarde
auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Bäckerei. 3156

Kleine Wohnung.

Adlerstrasse 56

Stallung mit und ohne Wohnung
zu vermieten. 3265

Adlerstrasse 56

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3264

Ludwigstrasse 10

1 Zimmer und Küche auf 1. Okt.
zu vermieten. 3118

Zwei Wohnungen

mit oder ohne Stallung zu ver-
mieten. Näheres 9753*
Karlstrasse 7, Parterie.

Frankenstrasse 16

2 Zimmer, Küche u. Keller zum
1. Okt. zu verm. Näh. Part. 9764*

Hirschgraben 7,

eine kleine Dachwohnung nebst
Zubehör an ruhige Leute zu ver-
mieten. Näh. im Laden. 3267

Hirschgraben 18a,

eine Wohnung, Glasabschl., von
2 Zimmern, Küche und Keller auf
1. Oktober zu vermieten. Näh.
Parterie. 9784*

Adlerstrasse 24

zwei Zimmer, Küche und Keller
zu vermieten. 3255

Schulberg 21

gesunde Lage, freie Aussicht, Bdh.
1 St., 2 Zimmer, Küche, Keller,
Mansarde, neu hergerichtet, per
1. Okt. zu verm. 350 M. Näh.
Parterie. 3242

Hengasse 22,

eine Wohnung mit Kellerraum,
geeignet für Flaschenbier-
händler auf den 1. Oktober zu
vermieten. 3024

Adlerstrasse 50

1 Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3060

Schwalbacherstrasse 41

1 Zimmer, Mansarde und Küche
per 1. Sept. an ruhige Dame zu
vermieten. 3098

Ludwigstrasse 20

ein Zimmer und Küche zu ver-
mieten. 3112

Hartingstrasse 1

ein Zimmer, Küche, Keller, Part.,
sowie Mansarden per 1. Oktober
zu vermieten. Näheres Parterie
bei D. Geis. 2989

Rheinstrasse 55

kleine, freundliche Wohnung, zwei
Zimmer, Küche und Speise-
kammer auf 1. Oktober zu ver-
mieten. 3007

Schwalbacherstrasse 49

ist eine Dachwohnung von 3
Zimmer, Küche und Zubehör auf
1. Okt. an eine kleine Familie
zu verm. Näh. 47, 1. St. 2813

Steingasse 31

Hth., ist eine abgeschlossene Woh-
nung, best. in 2 Zimmern, Küche
und Zubehör auf 1. Oktober
zu vermieten. 3174

Steingasse 25

Bdh. 1 St., 2 Zimmer, Küche,
Keller auf 1. Okt. zu verm. 3034

Hengasse 7a

3. Stock, Wohnung v. 2 Zimmern,
Küche, Mansarde und Keller per
1. Okt. zu vermieten. Näheres
daselbst bei Webefind oder
Adolfsallee 31, Part. 5882

Lehrstrasse 12

eine kleine freundliche Wohnung
zum 1. Okt. zu verm. Näheres
bei König daselbst. 3236

Ludwigstrasse 10

Wohnung, Zimmer und Küche,
zu vermieten. 2902

Hermannstr. 9

eine Mansardwohnung, 1 Zimmer,
1 Küche a. 1. Okt. zu verm. 3257

Schachtstrasse 21

im 1. Stock, 2 Zimmer, Küche,
Keller u. s. w. auf 1. Oktober
zu vermieten. 3161

Spiegelgasse 8

zwei Zimmer und Küche mit oder
ohne heller Werkstätte auf gleich
oder später zu verm. 3247

Weilstrasse 10

Bordesh. 2 St., Wohnung mit
2 schönen Zimmern, Küche, Mans.
u. auf 1. Oktober zu vermieten.
Näh. Parterie. 3280

Schwalbacherstrasse 41

Parterie, 2 Zimmer und Cabinet
(Glasabschl.) zu verm. 3099

Steingasse 16

1 St., ist eine Wohnung von
2 Zimmern u. Küche auf 1. Okt.
zu verm. Näh. Part. 9802*

Hartingstrasse 5

1 großes Zimmer mit großer
Küche zu vermieten. 3117

Läden. Büreaus.

Webergasse 29

ist der Laden des Herrn
Adlermann (Herren- und
Damen-Schneiderei u. Tuch-
handlung) mit Wohnung
(3 Zimmer, Küche und Zu-
behör), durch eine besondere
Treppe mit dem Laden ver-
bunden, vom 1. April 1899
an, anderweitig zu ver-
mieten. Auch kann nach
Wunsch der mittlere zweite
Stock (7 Zimmer, Küche
und Zubehör) gleichzeitig
mit abgegeben werden.
Näheres bei dem Eigen-
thümer L. Gecks. 2797

Walramstr. 18

Laden mit Wohnung (bisher
Barbieregeschäft) zu verm. Näh.
2 Etage ist. bei Budart. 3253

Großer Laden

mit Magazinräumen in
seiner Lage, in welchem seit
langen Jahren ein besseres
Möbelgeschäft mit gutem Er-
folge betrieben wird, ist zu ver-
mieten, auch kann das Ge-
schäft unter günstigen Be-
dingungen mit übernommen
werden. Näh. bei Wih. Schwenck,
Taunusstrasse 40. 3259

Grabenstr. 2

an der Marktstrasse, schöner,
geräumiger Laden per 1. Oktbr.
zu vermieten. Näheres bei
3035 **H. G. Eiser.**

Eine Bäckerei

Schwalbacherstrasse 51
zu vermieten. Näh. bei 3206
Daniel Beckel, Adolfsstr. 14.

Rheinstrasse 55

Laden mit Zimmer und gutem
Keller zu vermieten. Näh. nur
in der 2. Etage. 3131

Laden Kirchgasse 60

zu vermieten. 9430*
D. Gerrigen, Kirchgasse 60.

Römerberg 30

Specereiladen mit vollst. Ein-
richtung wegen Todesfall auf
gleich oder später zu verm. 9762*

Eckladen für Metzgerei

im Neubau Vertram- u. Cleonorenstrasse,
mit allen Nebenträumen der Neuzeit entsprechend
eingerrichtet, zu vermieten. 3252

Neubau Taunusstrasse 5,

in bester Lage Wiesbadens, gegenüber dem Koch-
brunnen, sind zum 1. Oktober 1898 zu vermieten:

große Läden mit Nebenträumen.

B. Rosenstein,
Weingroßhandlung.

3151

(Fortsetzung siehe Seite 2.)

Adlerstrasse 48

ist der Metzgerladen, in welchem
seit 12 Jahren das Geschäft mit
gutem Erfolg betrieben wird, nebst
Wohnung auf 1. Okt. billig zu
vermieten. 3105

Goldgasse 5,

Laden mit Badenzimmer und
1 Raum im Seitenbau, Partier-
räume im Seitenbau, per 1. Okt.,
daselbst ist 1 Dachwohnung zu
verm. Näh. i. Bäderladen. 3237

Werkstätten etc.

Yorkstrasse 4

eine Werkstatt nebst Wohnung
von 3 Zimmern, Küche und Zu-
behör per 1. Okt. zu vermieten.
Näheres Parterie. 3137

Schmiedewerkstatt

in vorzüglicher Lage, lange Jahre
bestehend, auf 1. Okt. anderweitig
zu vermieten. Näheres in der
Expd. d. Bl. 2981

Yorkstrasse 4

eine Werkstatt oder als Lagerraum
per 1. Okt. zu verm. Näheres
Parterie. 3137

Leere Zimmer.

Wellritzstr. 36

Bdh. 2 Tr. h., ist ein leeres
Zimmer mit sep. Abchl. auf gleich
oder später zu verm. 9808*

Schachtstrasse 21

leere Zimmer, auf Verlangen
Küche dazu u. s. w., auf 1. Okt.
zu vermieten. 3160

Stiftstrasse 1

ist heizbare Mansarde im 3. Stock
an einzelne Person auf gleich zu
vermieten. 2992

Bleichstrasse 20

ist eine Mansarde an eine anst.
einz. Person zu vermieten.
Näh. 1. Etage 2997

Rheinstrasse 55

Mansarde, tapeziert, für anständ.
Fraulein zu vermieten. 3132

Feldstrasse 14

ist ein großes, heizbares Zimmer
auf 1. Oktober zu verm. 3113

Wellritzstrasse 14

2 Etage u. ein leeres Zimmer
an 1 einz. Person zu verm. 9766*